



PFARRVERBAND DACHAU - ST. JAKOB

PFARRBRIEF

Mariä Himmelfahrt, Dachau · St. Jakob, Dachau
St. Maria und St. Nikolaus, Mitterndorf · St. Ursula, Pellheim



Weihnachten 2024



Inhalt

- | | | | |
|----|----------------------------------|----|----------------------------------|
| 03 | Grußwort des Seelsorgeteams | 21 | MinistrantInnen |
| 04 | Gottesdienste zur Weihnachtszeit | 24 | Abend der Barmherzigkeit |
| 06 | Kirchenmusik zur Weihnachtszeit | 25 | Believe and Talk |
| 08 | Sternsinger | 26 | Weltgebetstag |
| 09 | Weihnachtsgedicht | 27 | Dachauer Forum, Exerzitien |
| 10 | Stadtkirche | 28 | Meditation, Matrikel |
| 12 | Logowettbewerb | 29 | Pfarrei Mariä Himmelfahrt |
| 13 | Abschied Susanne Deininger | 38 | Pfarrei St. Jakob |
| 14 | Pfarrverbandswallfahrt | 46 | Pfarrei Mitterndorf |
| 16 | Pilgerreise nach Spanien | 51 | Pfarrei Pellheim |
| 20 | Kinderseite | 54 | Kontakte |
| | | 56 | Adressen der Pfarrbüros |

Impressum

Pfarrbrief für alle Mitglieder des Pfarrverbandes Dachau - St. Jakob

Herausgeber:

Pfarrverband Dachau - St. Jakob,
vertreten durch die Katholische Pfarrkirchenstiftung St. Jakob Dachau
Pfarrstr. 7

85221 Dachau

Tel. 08131 - 3 63 80

E-Mail: st-jakob.dachau@ebmuc.de

Verantwortlich:

Pfarrer Dr. Benjamin Gnan

Auflage:

8.100 Stück

Druck:

LESTi>Druck, Altomünster

Redaktion:

Gudrun Beck, Ludwig Fuß, Andreas Kopf,

Jessica Kranz, Beatrix Kreitmair, Dieter Reinke, Christoph Reith, Carola Romig

Layout:

Christoph Reith

Bilder:

Titelbild: Christoph Hemme

Max Doll, Brigitta Fottner, Ludwig Fuß, Monika Gasteiger, Benjamin Gnan, Beate Günzel, Christoph Hemme, Katharina Hemme, Erwin Kopf, Michael Nauderer, Barbara Niedermeier, Carola Romig, Julian Scherm, Christa Schönbauer, David Schwarzfischer, Barbara Spreng, Andrea Stolze, Wolfgang Sturm, Christian Ulbrich, pfarrbriefservice.de, Weltgebetsstag, PV Dachau - St. Jakob (sonstige)

Ankündigung von Beiträgen / Beitragsideen für die nächste Ausgabe erbeten bis:

15. Mai 2025

Grußwort für den Weihnachtspfarrrbrief 2024

Liebe Leserinnen und Leser,

in dem Moment, da ich diese Zeilen schreibe, berichten die Medien von aufwühlenden Ereignissen: Die Republikaner haben bei den US-Präsidentschaftswahlen über die Demokraten gesiegt und Donald Trump wird voraussichtlich als 47. Präsident der Vereinigten Staaten ab dem 20. Januar 2025 die Geschicke der Welt wieder kräftig mitbestimmen. Die Regierungskoalition aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP ist auseinandergebrochen und der Bundesrepublik Deutschland stehen Neuwahlen bevor. Nach den Landtagswahlen in Brandenburg, Thüringen und Sachsen ringen die in ihren Positionen oftmals weit auseinanderliegenden Parteien darum, eine tragfähige Regierungskoalition auf die Beine zu stellen. Heftige Regenfälle haben in Spanien zu einer riesigen Flutkatastrophe geführt, bei der Hunderte von Menschen ihr Leben und Zigtausende von Menschen ihr Hab und Gut verloren haben. Die deutschen Bischöfe werden von bestimmten landwirtschaftlichen Kreisen für manche Expertenmeinungen heftig kritisiert und ringen selbst untereinander um wahre Synodalität. Ja, die Welt scheint in vielen Bereichen aus den Fugen geraten zu sein. Bei dem einen oder der anderen macht sich vielleicht sogar eine gewisse Untergangsstimmung breit.

Interessanterweise sprechen auch die biblischen Texte in den letzten Wochen des alten Kirchenjahres und ebenso zu Beginn des neuen Kirchenjahres vom Ende der Welt. Sie machen uns durch teilweise drastische Bilder darauf aufmerksam, dass die Welt vergänglich ist und dass sie – angekündigt durch politische, soziale, natürliche, religiöse Krisen – einem Ziel entgegenstrebt. Letztlich gehen wir

der endgültigen Begegnung mit Jesus Christus entgegen, der sich mit seiner Liebesmacht für immer durchsetzen wird, in Barmherzigkeit Gerechtigkeit schaffen wird, den neuen Himmel und die neue Erde heraufführen wird. Die Zukunft gehört ihm. Wenn wir uns im Advent auf das Kommen des Herrn vorbereiten, dann ist damit zunächst einmal dieses Kommen am Ende der Weltzeit gemeint, das wir im Alltag oftmals nicht berücksichtigen oder ernstnehmen wollen. Dennoch darf uns bei aller Unsicherheit, die wir bei einem aufmerksamen Blick in die Gegenwart verspüren, diese urchristliche Überzeugung immer wieder aufrichten: Letztendlich gehen wir durch alle gesamtgesellschaftlichen, aber auch persönlichen Krisen hindurch nicht dem Untergang entgegen, sondern demjenigen, der im Tod das Leben schenkt und uns in Liebe umarmen möchte.

Darüber hinaus richten wir uns, je weiter der Advent voranschreitet, auch auf jenes Kommen des Herrn aus, das zeitlich schon zurückliegt und das wir uns an Weihnachten von neuem vergegenwärtigen werden: Wir feiern seine Geburt. Er kam damals in diese hinfallige Welt, um ihr durch seine Worte und Taten, durch sein Leben und Sterben Hoffnung und





Orientierung zu schenken und ihr das Licht wirklicher Wahrheit und die Wärme echter Liebe zu bringen. Davon zehren wir heute noch. Deshalb ist Weihnachten jedes Jahr für uns so wichtig, gerade auf unserem oftmals unsicheren Weg in die Zukunft.

Ich wünsche uns allen von Herzen, dass uns die Wochen des Advents nicht „einlullen“ in eine wirklichkeitsfremde Idylle, sondern dass sie uns wachrütteln für die Situation, in die wir Christinnen und Christen hineingestellt sind und die wir verantwortungsvoll im Hinblick auf sein Kommen gestalten sollen. Mögen wir uns öffnen und bereitmachen für denjenigen, dem wir als Einzelne und als Gemeinschaft entgegengehen und möge uns die Feier seiner Ge-

burt die Kraft und die Zuversicht schenken, die wir brauchen für die nächsten Schritte.

Einen gesegneten Advent und ein gnadenreiches Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen – auch im Namen des gesamten Pastoralteams – wirklich sehr.

Ihr

Pfarrer Dr. Benjamin Gnan

Gottesdienste und Termine an den Feiertagen der Weihnachtszeit

Dienstag, 24.12. - Heiliger Abend

Mariä Himmelfahrt	15.00	Weihnachtlicher Familiengottesdienst
	17.00	Weihnachtsandacht
	22.00	Christmette
St. Jakob	08.30	Eucharistiefeier
	15.00	Weihnachtlicher Familiengottesdienst
	17.00	Weihnachtsandacht
	22.00	Christmette
Etzenhausen	16.00	Weihnachtlicher Familiengottesdienst
Prittzbach	18.00	Weihnachtlicher Gottesdienst
Mitterndorf	16.00	Weihnachtlicher Familiengottesdienst im Freien
	21.00	Christmette
Pellheim	16.30	Weihnachtlicher Familiengottesdienst
	22.00	Christmette
Unterbachern	16.30	Weihnachtsandacht im Freien „Dorfweihnacht“



Mittwoch, 25.12. - Hochfest der Geburt Jesu Christi - Weihnachten

Mariä Himmelfahrt	10.00	Eucharistiefeier
	19.00	Eucharistiefeier
St. Jakob	10.00	Pfarrgottesdienst
Etzenhausen	10.00	Eucharistiefeier
Mitterndorf	08.30	Eucharistiefeier
Günding	08.30	Eucharistiefeier
Pellheim	08.30	Eucharistiefeier



Donnerstag, 26.12. - Fest des hl. Stephanus, Erster Märtyrer

Mariä Himmelfahrt	10.00	Eucharistiefeier
	19.00	Eucharistiefeier
St. Jakob	10.00	Pfarrgottesdienst
Prittlbach	08.30	Eucharistiefeier
Steinkirchen	11.30	Eucharistiefeier – Patrozinium
Mitterndorf	08.30	Eucharistiefeier
Eschenried	08.30	Eucharistiefeier
Pellheim	08.30	Eucharistiefeier
Unterbachern	10.00	Eucharistiefeier

Dienstag, 31.12. - Hl. Silvester I., Papst

Mariä Himmelfahrt	17.00	Andacht zum Jahresabschluss
St. Jakob	17.00	Andacht zum Jahresabschluss
	21.00	Orgelkonzert mit dem Dachauer Blechbläserensemble und Christian Baumgartner an der Orgel
Pellheim	17.00	Andacht zum Jahresabschluss

Bitte informieren Sie sich auch auf unserer Website www.pv-dachau-st-jakob.de, über unser **Pfarrblatt** und über die **Schaukästen**.





Mittwoch, 01.01.2025 - Neujahr - Hochfest der Gottesmutter Maria

Mariä Himmelfahrt	19.00	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger
St. Jakob	10.00	Pfarrgottesdienst
Mitterndorf	10.00	Eucharistiefeier
Pellheim	18.00	Eucharistiefeier mit Segnung von noch nicht gesegneten Gegenständen und anschl. Neujahrsempfang



Montag, 06.01. - Erscheinung des Herrn - Epiphanie

Mariä Himmelfahrt	10.00	Eucharistiefeier mit Rückkehr der Sternsinger
	19.00	Eucharistiefeier
St. Jakob	10.00	Pfarrgottesdienst
Prittlbach	08.30	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger
Mitterndorf	08.30	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger (inkl. Günding und Eschenried)
Pellheim	08.30	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger

Kirchenmusik in Advents- und Weihnachtszeit

Mariä Himmelfahrt

01.12.2024	19.00	Eucharistiefeier zum 1. Advent Adventliche Chorsätze, Damenensemble Dachauer Kammerchor
08.12.2024	10.00	Eucharistiefeier zum 2. Advent
	19.00	Sopran und Orgel, Helena Huber, Sopran
20.12.2024	06.00	Rorateamt Choralschola Mariä Himmelfahrt
24.12.2024	17.00	Weihnachtsandacht
	22.00	Christmette, Trompete und Orgel, Michael Nauderer, Trompete
25.12.2024	10.00	Festgottesdienste zu Weihnachten
	19.00	Festliche Vokalmusik, Sooyeon Song, Sopran, Judith Werner, Alt, Nico Stegmann, Tenor, Tobias Haufler, Bass
26.12.2024	19.00	2. Weihnachtstag - Eucharistiefeier Weihnachtliche Musik, Anna-Maria Bogner, Sopran, Barbara Bachhuber, Violine, Walter Bogner, Orgel

- 30.12.2024 19.00 **Weihnachtskonzert**
Dachauer Kammerchor, Bläserensemble CONSORZIO BRASSIVO
Eintritt frei
- 06.01.2025 10.00 **Heilig Dreikönig - Eucharistiefeier**
19.00 Bariton und Orgel, Florian Dengler, Bariton
- St. Jakob**
- 01.12.2024 10.00 **Eucharistiefeier zum 1. Advent**
Kirchenchor St. Jakob mit Motetten von M. Eham, H. Distler u.a.
- 05.12.2024 06.00 **Rorateamt**
Monika Olszak, Flöte, Christian Baumgartner, Orgel
- 12.12.2024 06.00 **Rorateamt**
Julia Bieringer, Violine, Christian Baumgartner, Orgel
- 15.12.2024 11.00 **Sonntagstreff im Pfarrheim St. Jakob**
Kinderchor St. Jakob
- 19.12.2024 06.00 **Rorateamt**
Vocalensemble St. Jakob
- 24.12.2024 17.00 **Weihnachtsandacht**
22.00 **Christmette**
Weihnachtliche Musik für Sopran und Orgel, Sophie Aeckerle, Sopran; Christian Baumgartner, Orgel
- 25.12.2024 10.00 **Festgottesdienst zu Weihnachten**
Festliche Musik für Trompete und Orgel, Leonhard Braun, Trompete; Christian Baumgartner, Orgel
- 26.12.2024 10.00 **2. Weihnachtstag - Festgottesdienst**
Franz Xaver Brixi (1732-1771): Missa pastoralis in D, Joseph Schnabel (1767-1831) Transeamus
Susanne Kapfer, Sopran; Carolin Ritter, Alt; Gábor Molnar, Tenor; Torsten Frisch, Bass; Kirchenchor St. Jakob und Hl. Kreuz, Orchester St. Jakob, Leitung: Christian Baumgartner
- 31.12.2024 17.00 **Jahresschlussandacht**
Festliche Musik für Trompete und Orgel, Leonhard Braun, Trompete; Christian Baumgartner, Orgel
- 21.00 **Silvesterkonzert**
- 01.01.2025 10.00 **Neujahr - Festgottesdienst**
Festliche Musik für Trompete und Orgel, Leonhard Braun, Trompete; Christian Baumgartner, Orgel



Sternsinger

Dass alle Kinder die gleichen Rechte haben, scheint zunächst selbstverständlich. Und doch trat die UN-Kinderrechtskonvention, die genau das festschreibt, erst im Jahr 1990 in Kraft. 196 Staaten weltweit haben sie unterzeichnet. Sie haben sich damit verpflichtet, Kinder und Jugendliche besonders zu schützen, zu fördern und zu beteiligen. Seitdem wurde Vieles erreicht. Das Bewusstsein dafür, dass Kinder Rechte haben und dass die Erwachsenen diese garantieren und umsetzen müssen, ist gestiegen. Zugleich werden die Rechte der Kinder an vielen Orten dieser Welt massiv verletzt.

Unter dem Motto „Erhebt eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte“ richtet die Aktion Dreikönigssingen 2025 den Blick deshalb ganz besonders auf die Rechte der Kinder. Wenn wir uns als Christinnen und Christen für die Rechte der Kinder einsetzen, tun wir das auch im Glauben daran, dass alle Menschen geliebte Kinder Gottes sind. Jesus selbst ruft uns das immer wieder ins Gedächtnis. Zugleich nimmt seine Botschaft die Erwachsenen in die Pflicht. Er ermahnt seine Jünger, die die Kinder von ihm fernhalten wollen: „Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes.“ (Mk 10,14)



Sternsinger gesucht

Für ein paar Tage Königin oder König sein,
Gutes tun und die Welt verbessern ...

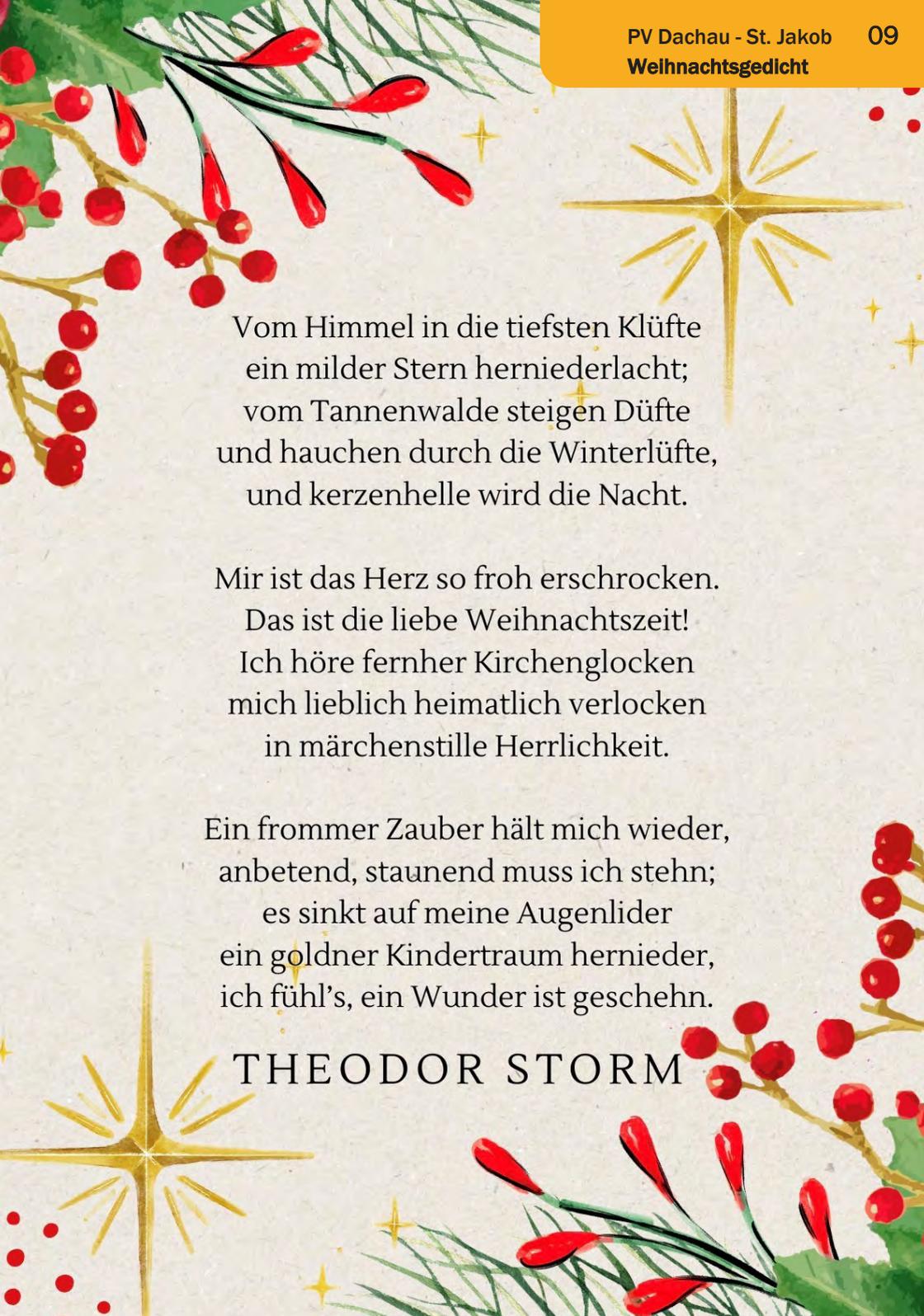
Für die kommende Aktion in der ersten Januarwoche suchen wir für unsere Pfarreien im Pfarrverband Mädchen und Jungen, die bei den Sternsingern mitmachen möchten.

Nähere Informationen gibt es bei den zuständigen Seelsorgerinnen und Seelsorgern, sowie in den Pfarrbüros:

- St. Jakob: Gudrun Beck, gbeck@ebmuc.de, 0172/ 4 76 34 56
- Mariä Himmelfahrt: Augustin Atamanyuk, azoryan@ebmuc.de, 08131/ 6 66 50 97
- St. Maria & St. Nikolaus (Mitterndorf): ggerhardinger@ebmuc.de, 08131/ 36 45 14
- St. Ursula (Pellheim): Christian Ulbrich, culbrich@ebmuc.de, 08131/ 36 38 15

Die Zeiten, wann unsere Sternsinger in den Pfarreien unterwegs sind, finden Sie dann im Kirchzetteln, auf der Homepage oder in den Schaukästen.

 STERNSINGEN
FÜR KINDERRECHTE



Vom Himmel in die tiefsten Klüfte
ein milder Stern herniederlacht;
vom Tannenwalde steigen Däfte
und hauchen durch die Winterlüfte,
und kerzenhelle wird die Nacht.

Mir ist das Herz so froh erschrocken.
Das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre fernher Kirchenglocken
mich lieblich heimatlich verlocken
in märchenstille Herrlichkeit.

Ein frommer Zauber hält mich wieder,
anbetend, staunend muss ich stehn;
es sinkt auf meine Augenlider
ein goldner Kindertraum hernieder,
ich fühl's, ein Wunder ist geschehn.

THEODOR STORM



Auf dem Weg zur Kath. Stadtkirche Dachau

Bericht von der zweiten gemeinsamen PVR-Klausur

In der Sommerausgabe hat Carola Romig über den Auftaktgottesdienst am ersten Adventsonntag des vergangenen Jahres in der Pfarrkirche St. Jakob und die erste gemeinsame Klausur der Pfarrverbandsräte (PVR) der beiden Pfarrverbände Dachau – St. Jakob und Dachau – Hl. Kreuz und St. Peter im April 2024 berichtet.

Mittlerweile sind die Seelsorger aus beiden Pfarrverbänden für den gesamten Bereich der künftigen Kath. Stadtkirche Dachau angewiesen. Dies schafft Synergien bei der Erstkommunion- und Firmvorbereitung. Wie schon beim Auftaktgottesdienst konnte sich die Bevölkerung Dachaus dann am Fronleichnamsfest 2024, das leider witterungsbedingt ohne Prozession stattfinden musste, wieder als Teil einer größeren Gemeinschaft der Glaubenden erleben.

Ende September 2024 trafen sich die Mitglieder der beiden Pfarrverbandsräte nun zur zweiten gemeinsamen Klausur im Pfarrheim St. Jakob. Dabei war unter den Teilnehmern

bereits eine gewisse Vertrautheit feststellbar, kannte man sich doch bereits weitgehend von der ersten Klausur und der Zusammenarbeit in den dabei entstandenen Arbeitsgruppen.



Apropos Arbeitsgruppen: Diese präsentierten dem Plenum erste Zwischenergebnisse ihrer jeweiligen Arbeit, was den inhaltlichen Schwerpunkt des Tages bildete.

So war es der AG „Filialkirchen“ wichtig, die Eigenheiten der jeweiligen Ortsgemeinden und die Wichtigkeit eines regelmäßigen Gottesdienstangebots zu betonen.

Die AG „Öffentlichkeitsarbeit“ stellte ihre Überlegungen zu einem Stadtkirchen-Logo vor. Im Verlauf der zugehörigen Diskussion entstand schließlich die Idee eines breiten Beteiligungsangebots (siehe Seite 12!). Das dabei entstehende Logo wird



künftig zentrales Element des Erscheinungsbildes der Kath. Stadtkirche Dachau sein und Homepage, Pfarrbrief, etc. zieren.

Zusammen mit der AG „Gottesdienstordnung“ wurden ausgiebig zwei Entwürfe einer künftigen Sonntagsordnung diskutiert, die sich an der gemäß Stellenplan zu erwartenden pries-terlichen Versorgung der Kath. Stadtkirche Dachau orientierten. Daraus soll nun ein Vor-schlag entstehen, der den Teilnehmern der nächsten PVR-Klausur im Februar 2025 zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Aufgabe der AG „Wir-Gefühl“ war die Entwick- lung von Ideen zur Förderung des Miteinan- ders in der künftigen Stadtkirche. Hier wird an einer Veranstaltung zur Darstellung der viel- fältigen Aktivitäten und einer Wallfahrt durch die Pfarreien und Filialen gearbeitet.

Hinweis: Aufgrund bereits bestehender Aus- tausch- und Vernetzungstreffen besteht nach Meinung der Teilnehmer keine weitere Not- wendigkeit einer eigenen AG „Jugendarbeit“.

Wolfgang Sturm



Ministrantinnen und Ministranten

Oberministranten-Wochenende im Jugendhaus Haslau

Vom 25. Oktober bis 28. Oktober waren ins- gesamt 16 Oberminis aus den Pfarreien der zukünftigen Stadtkirche Dachau gemeinsam mit den zuständigen Seelsorgern Alexander Daniel und Christian Ulbrich für ein Wochen- ende im Jugendhaus Haslau. Vor allem ging es für uns darum, einander persönlich sowie die verschiedenen Arbeitssyste- me der einzelnen Pfarreien ken- nenzulernen. Des Weiteren war es uns auch ein Anliegen, unse- rem Auftrag aus den Klausurta- gen der beiden Pfarrverbandsr- äte gerecht zu werden und eine Strategie zu erarbeiten, wie wir in Zukunft, beziehungsweise möglichst bald, sinnvoll und zielorientiert Jugendarbeit ge- stalten möchten. Gemeinsam haben wir eine Jahresplanung für das Jahr 2025 erstellt, über

Ideen für die künftige Zusammenarbeit ge- sprochen und vor allem ausführlich die Mög- lichkeit genutzt, einander persönlich kennenzulernen. Das Wochenende, das geprägt war von Spiel und Spaß, aber auch von guter Ar- beit und wichtigen essenziellen Diskussionen, hat uns definitiv einige Schritte vorwärts ge- bracht auf dem Weg zur Stadtkirche Dachau.

Julian Scherm





Kreative Köpfe gesucht!

Design-Wettbewerb für künftiges Stadtkirchen-Logo



Für unsere neue Kath. Stadtkirche Dachau, die im Herbst 2025 gegründet werden wird, brauchen wir noch ein Logo. Hier sind nun Sie, liebe Gemeindemitglieder, gefragt.

Wir suchen kreative Köpfe JEDEN Alters, die Lust haben, ein Logo zu entwerfen und uns dieses zuzusenden. Wir freuen uns wirklich über JEDEN Vorschlag!

Es ist in erster Linie eine Idee gefragt, kein perfekt ausgearbeitetes Logo. Natürlich ist auch das herzlich willkommen, aber eben keine Voraussetzung, am Wettbewerb teilzunehmen.

Die insgesamt drei besten Entwürfe – der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit wählt diese aus – kommen in die Endauswahl, die den beiden Pfarrverbandsräten zur Abstimmung vorgelegt werden.

Wir wollen bewusst dieses Logo, das ein Symbol des künftigen gemeinsamen Weges für das katholische Leben in Dachau sein wird, gemeinsam auf den Weg bringen.

Beim Stadtkirchenlogo haben ALLE Mitglieder der Pfarrgemeinden die Möglichkeit, aktiv mitzuarbeiten. Auf dem Entwurf sollen nicht die Symbole der sechs Pfarreien zu sehen sein. Vielmehr wollen wir über sechs Farben ein Stadtkirchenlogo erarbeitet sehen, damit das Logo auch im Kleinformat gut erkennbar ist.

Folgende Farben sollten neben dem Begriff „Katholische Stadtkirche Dachau“ enthalten sein:

- **Dunkelgrün: M. Himmelfahrt**
- **Hellblau: St. Jakob**
- **Dunkelblau: St. Maria und St. Nikolaus Mitterndorf**
- **Hellgrün: St. Ursula Pellheim**
- **Rot: Heilig Kreuz**
- **Orange : St. Peter**

Hinweise:

- Um die offiziellen CMYK-Farbwerte kümmert sich die AG Öffentlichkeitsarbeit.
- Ihre Entwürfe können Sie uns im jpg-Format oder als pdf-Datei unter folgender E-Mail Adresse zukommen lassen: gbeck@ebmuc.de
- Einsendeschluss: 06.01.2025.
- Bitte beachten Sie, dass Sie mit Einreichung des Entwurfes auf Ihre Copyright-Rechte verzichten. Die AG Öffentlichkeitsarbeit behält sich zudem Änderungen an Ihrem Entwurf vor.

Simone Wester,
AG Öffentlichkeitsarbeit
für die Katholische Stadtkirche Dachau

Abschiedsfeier von Susanne Deininger

vom Pfarrverband Dachau - St. Jakob

So manche Träne wurde vergossen, als Pastoralreferentin Susanne Deininger beim Patrozinium in St. Jakob nach 19 Jahren aus dem pastoralen Team des Pfarrverbandes verabschiedet wurde.



Ein Original, das durch ihre Flexibilität, ihr Organisations- sowie Improvisationstalent, jahrelange Erfahrung und natürlich durch ihre unkomplizierte, liebewürdige Art nicht nur ihren Kollegen, sondern allen

Kirchenbesuchern fehlen wird.

Nachdem sich Hr. Pfarrer Benjamin Gnan, die Pfarrgemeinderäte, Ministrantinnen und Ministranten mit Geschenken bedankt hatten, zählten ihre nun ehemaligen Kollegen ihre vielen Fähigkeiten noch einmal humorvoll bei einer kurzweiligen Einlage auf. Sie wünsch-

ten Susanne Deininger für ihren weiteren beruflichen Werdegang als Dekanatsreferentin im neuen Dekanat Dachau und Indersdorf und natürlich auch

weiterhin beim Dachauer Forum alles erdenklich Gute.

Nach dem Gottesdienst konnte man noch im Pfarrheim mit ihr zusammen essen, trinken und ratschen.

Wir alle sind froh, dass sie bei uns in Pellheim als Pfarrgemeindemitglied wohnen bleibt, und hoffen, dass sie so manches Mal aushilft, wenn Not am Mann/Frau ist.

Beatrix Kreitmaier





Pfarrverbandswallfahrt in den Pfaffenwinkel

Für einen Besuch in den beschaulichen Pfaffenwinkel brach unsere Pilgerschar von 38 Personen zur diesjährigen Wallfahrt des Pfarrverbandes auf. Zwar blieb der gefürchtete Regen aus, jedoch präsentierte sich das erste Ziel ziemlich dick umnebelt: Am Hohenpeißenberg mit atemberaubendem Blick auf das Alpenpanorama, der sich leider an diesem Tag nicht erschloss (das Foto stammt von einem früheren Besuch), befindet sich die älteste Bergwetterstation der Welt.



Das Ziel unserer Gruppe bildete zunächst die 1514 erbaute Kapelle. Der herzogliche Pfleger von Schongau, Georg von Pienzenau schenkte den Bauern von Peiting damals eine geschnitzte Muttergottesfigur. Diese im Zentrum des kleinen Gottesbaus fand bald starke Beachtung unter den Gläubigen, sodass der

große Zustrom an Pilgern bei dieser wunderbaren Lage auf Bergeshöhe bald einen Anbau nötig machte. Eine größere Wallfahrtskirche mit Turm 1619 vergrößerte die Fläche zum Gebet erheblich. Die kleine ältere Kapelle bekam den Namen Mariä Geburt, die größere Wallfahrtskirche nennt sich Mariä Himmel-

fahrt. Somit kann an diesem Ort zweimal im Jahr Patrozinium gefeiert werden.

Beide Teile wurden 1748 durch einheimische Künstler im Innenraum in ein wahres Rokoschatschkästchen verwandelt. Diese stark heruntergekommene Kircheneinrichtung wurde dann ab 2006 aufwendig restauriert und kann seitdem im neuen Glanz besichtigt werden.



Nach einer kleinen (spontanen) Führung feierten wir gemeinsam mit Pfarrer Dr. Gnan und Gemeindefereferentin Gudrun Beck einen Gottesdienst und suchten im Anschluss den Gasthof „Bayerischer Rigi“ auf.



Als bald ging es per Bus dann hinab nach Weilheim - Kreisstadt des Landkreises Weilheim-Schongau. Das nette, übersichtliche Städtchen ist ein zentraler Ort des Pfaffenwinkels. Bemerkenswert ist hier die Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt und Sankt Pölden. Während ein kleiner Teil der Reisenden den Ort auf eigene Faust erkundete, führte für die Mehrheit der Weg ins Krippenmuseum. Auf drei Etagen bestaunten wir die über 100 facettenreich und liebevoll arrangierten Krippen mit teils unglaublicher Detailgenauigkeit. Man erfuhr, dass dem Krippenbau wahrlich keine Grenzen gesetzt sind, dass es große Krippenlandschaften ebenso wie ganz kleine Krippen in Trinkgläsern oder Eiern gibt, sie aus verschiedenen Ländern manch andere Aspek-

te auf das Weihnachtsgeschehen zeigen, ob aus Polen oder Peru. Dass man mit Dachschindeln, alten Baumästen, aus einem Nähkästchen oder sogar auf Wespennestern tolle Darstellungen zaubern kann. Sichtlich beeindruckt und verblüfft verließ die wallfahrende Gemeinde dieses sehenswerte Etablissement und konnte sich noch in diversen Cafés eine Stärkung zuführen.

Nach Wielenbach ganz in der Nähe führte uns dann der Abschluss der Reise. Besinnlich fand in der Pfarrkirche St. Peter mittels einer Andacht, gestaltet von einem Wortgottesdienstteam, diese Wallfahrt ihren Abschluss. Musikalisch dabei begleitet von Christian Baumgartner, in dessen Herkunftsort wir doch zu dieser Stunde weilten. Für ihn quasi als „Heimspiel“ war es ein Bedürfnis, uns noch diese ungewöhnliche Kirche mit einer Kreuzung aus spätromanischem Sakralbau und einer quer zum Chor gestalteten Neuausrichtung aus Beton von 1970 nahezubringen.

Ludwig Fuß





Pilgerreise „Auf den Spuren der Hl. Teresa von Ávila“

Am Sonntag, dem 20. Oktober, in aller Frühe machten sich 25 Pilgerinnen und Pilger in Dachau auf den Weg, zuerst zum Flughafen, und von dort aus in die spanische Hauptstadt Madrid. Hier nahm uns Marcial, unser kubanischer und gut Deutsch sprechender Reiseleiter, in Empfang. Er sollte uns in den folgenden Tagen auf seine besondere Art erfrischend begleiten.

Da aufgrund einer Demonstration in der Innenstadt und anderer massiver Verkehrsprobleme in Atocha, einem der zentralen Bahnhöfe Madrids, die Stadtrundfahrt entfallen musste, fuhren wir direkt nach Ávila und begannen unsere Tour mit dem Kloster Santo Tomás und seinen sehenswerten Kreuzgängen (Bauzeit Ende des 15. Jahrhunderts), das uns schon ein wenig auf die Hl. Teresa und ihre Zeit einstimmte.



Am nächsten Morgen ging es dann los: Zu Fuß erkundeten wir die höchstgelegene Stadt Spaniens, die durch die rundum gut erhaltene Stadtmauer eine Augenweide darstellt. Auf den Spuren Teresas besuchten wir die Ka-

thedrale, in deren unmittelbarer Nachbarschaft unser Hotel lag, das Kloster der Menschwerdung, in das Teresa mit 20 Jahren eingetreten ist, die Kirche „La Santa“, die heute an der Stelle ihres Geburtshauses steht, sowie ihr erstes Reformkloster San José. Müde von den Märschen bergauf und bergab, genossen wir die Nachtruhe in der Hoffnung, dass der nächste Tag entspanntere Wege für uns bereithält.



Doch auch Segovia, unser nächstes Ziel, zeichnet sich durch seine Berglage aus, was jedoch den Sehenswürdigkeiten keinen Abbruch tat. Neben dem faszinierenden römischen Aquädukt - dem Wahrzeichen der Stadt - und dem Alcázar, einer stattlichen Festungsanlage, durfte natürlich auch der Besuch am Grab von Johannes vom Kreuz nicht fehlen, war er schließlich der engste Mitarbeiter Teresas, als es um die Gründung der männlichen Reformklöster ging. Beim Stadtrundgang konnten wir entdecken, dass die Stadt im Mittelalter durchaus ein multireligiöser Ort war, an dem Christen, Juden und Muslime durchaus in friedlicher Koexistenz zusammenleben konnten.



alle kulinarisch gestärkt hatten, führte uns der Weg im Rahmen einer Stadtführung zum so genannten „Muschelhaus“, ein imposantes Gebäude aus dem 15. Jahrhundert, dessen Name von den unzähligen Sandsteinmuscheln in der Fassade herrührt. Mit einem Blick auf die gegenüber liegende „Clerecía“, der theologischen Universität der Jesuiten, ging es weiter zum „Himmel von Salamanca“, einem Planetarium mit mehr als 500 Jahre alten Deckenbildern der verschiedenen Sternzeichen.

Weiter ging es am Nachmittag nach „San Lorenzo de El Escorial“, einem überschaubaren Ort zwischen Madrid und Ávila, wo sich die beeindruckende Schloss- und Klosteranlage befindet, die bis heute als Grablege der spanischen Könige dient. Ausgangspunkt der Führung war die Bibliothek mit ihren kunstvoll ausgemalten Deckenbildern und einer Vielzahl von historischen Büchern, unter denen sich auch eine Replik der handgeschriebenen Biografie Teresas befindet. Nach der Besichtigung der Kirche ging es weiter in die ehemaligen Residenzräume, wo uns Gemälde namhafter Maler wie Tizian oder El Greco, sowie fein gearbeitete Holztüren mit Augsburger Intarsien-Motiven erwarteten. Den Abschluss des Rundgangs bildete der Besuch der Königsgruft, die nur noch zwei Nischen für das aktuelle Königspaar bereithält.

Am Mittwoch hieß es nun Abschiednehmen von der Geburtsstadt Teresas, denn die Reise führte uns weiter nach Salamanca (wiederum eine Stadt auf dem Berge), eine der ältesten Universitätsstädte Europas. Nachdem sich



Nicht weit davon entfernt liegt die historische Universität, in der wir eine Idee davon erhielten, wie Vorlesungssäle in früheren Jahrhunderten ausgesehen haben. Hier entdeckten wir auch eine Abschrift der Verleihung der Ehrendoktorwürde, die die HI. Teresa 1922 von der dortigen Universität erhielt. Beim anschließenden Besuch der „Alten“ und der



„Neuen Kathedrale“, die nebeneinanderliegend im Inneren durchgängig sind, beeindruckte uns neben der hohen Kuppel (82 m) und dem Chorgestühl im neuen Teil auch der Hochaltar mit 53 Szenen aus dem Neuen Testament.

Am nächsten Tag brachen wir auf nach Alba de Tormes, wo Teresa im Herbst 1582 auf der Rückreise von Burgos her kommend - ge-

schwächt von Krankheit und Reise Strapazen - am 4. Oktober starb. Da in dieser Nacht der Gregorianische Kalender in Kraft trat, begehen wir heute ihren Gedenktag am 15.10. Nach der Andacht, die wir in einer Seitenkapelle der Klosterkirche feierten, bot der Besuch im noch relativ neuen Museum die Möglichkeit, auch

ein wenig direkt am Grab der Heiligen hinter dem Hochaltar zu verweilen. Nach der Rückfahrt nach Salamanca gab es nun viele Möglichkeiten für die Reisenden, den Nachmittag frei zu gestalten.

Die Weiterfahrt am Donnerstag nach Santiago bereitete uns einen Zwischenstopp in León, der gleichnamigen Hauptstadt der Provinz León. Die Stadt mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten liegt in einem ewigen Wettstreit mit Burgos, wer wohl die schönere Kathedrale hat. Nach der Besichtigung der Kirche mit ihren wunderbaren 125 Fenstern (teilweise 12 m hoch), einer Führung durch das Muse-

um San Isidor und der anschließenden Stärkung konnte man anschließend im Bus die Ruhe wahrnehmen, die sich ausbreitet, wenn viele Eindrücke „meditativen Raum“ bekommen. Vorbei an Maisfeldern, Wiesen, Voralpen ähnlicher Landschaft, Eukalyptusplantagen, Latschen, Ginster, Rosmarin, Birken, etc. erreichten wir nach einer mehr als vierstündigen Fahrt unser Ziel: Santiago de Compostela. Nach der Ankunft bezogen wir müde, aber glücklich nur noch unsere Zimmer und stärkten uns bei einem kräftigen Essen für den nächsten Tag.

Dies war auch nötig, denn Francisco, unser Stadtführer, der uns am nächsten Morgen in der Nähe des Hotels abholte, war die Liebe zu seinem Heimatort deutlich anzumerken. Sehr wort- und detailreich erfuhren wir in den folgenden Stunden alles Wissenswerte (und



noch viel mehr) über Santiago, das nach dem Hl. Jakobus benannt ist.

Die Unterbrechung der Führung zur Mitfeier der Pilgermesse am Grab des Apostels tat allen gut. Und ... wir hatten das große Glück, dass am Ende des Gottesdienstes auch noch der Botafumeiro (ein Weihrauchfass von ca. 1,5 m und 53 kg) von den „Tiraboleiros“ (fünf ausgewählte „starke und geschickte Männer“) im Querschiff hin- und hergeschwenkt wurde, wobei das Fass dabei eine Höhe von bis zu 21 m erreicht. So mancher oder manche von uns, die unmittelbar darunter saßen, mögen sich Gedanken über die Stabilität des eigens dafür konstruierten Flaschenzugs gemacht haben.

Unsere Führung endete nach dem Gottesdienst, nachdem Marcial unseren Stadtführer dezent darauf aufmerksam machte, dass die Gruppe nun vielleicht doch auch etwas müde und hungrig sei, da wir sonst vermutlich noch weitere Geschichten über Santiago erfahren hätten.

Leider war mit dem Ende der Führung auch der Wetterumbruch gekommen, der uns nach einer wunderbaren, sonnigen Woche nun Regen und Kälte brachte, so dass sich die meisten von uns sehr gerne ins warme Hotelzimmer zurückzogen. Am nächsten Tag jedoch verabschiedete uns die Sonne, als wir uns guter Hoffnung auf eine reibungslose Heimreise auf den Weg zum Flughafen machten.

Doch was ist eine Reise ohne Zwischenfälle. „Dank“ des ver-

späteten Abflugs in Santiago und der Verkettung einiger weiterer Verzögerungen am Flughafen in Madrid, verpassten wir den geplanten Anschlussflug nach München. Es begann ein banges Warten und Hoffen, ob wir - und wenn ja, alle? - noch einen Platz im letzten Flieger nach München an diesem Abend bekommen würden.

Am Schluss waren sich alle einig: Teresa hat geholfen! Der freundliche Mitarbeiter am Serviceschalter bekam zwar erst einen kleinen Schock, als er hörte, dass wir eine Gruppe von 25 Personen waren, setzte dann aber alle Hebel in Bewegung, sodass letztendlich die gesamte Gruppe noch vor Mitternacht in München (inklusive Koffer!!!) ankam, wo liebe Angehörige und Freunde die Reisenden abholten und nach Hause brachten. Hierfür ein herzliches Dankeschön allen, die zu diesem guten Abschluss der Reise beigetragen haben.

Gudrun Beck





Wörtersuche im Advent



P	D	Z	L	S	T	E	R	N	K	Ö	A
Y	F	E	S	T	F	T	Q	T	R	U	L
E	P	C	R	O	Z	P	I	G	M	Y	P
N	I	K	O	L	A	U	S	F	U	O	L
G	N	R	G	L	I	N	Z	R	X	L	Ä
E	W	I	Q	E	V	S	J	T	F	Z	T
L	R	P	V	N	D	C	H	O	R	P	Z
S	C	P	X	A	V	H	F	Ü	G	Z	C
D	K	E	R	Z	E	O	P	B	W	Ü	H
B	I	T	D	S	A	J	T	A	N	N	E
K	R	A	N	Z	C	Y	X	E	P	D	N
G	C	M	R	W	J	L	Y	P	Q	N	M
C	H	R	I	S	T	K	I	N	D	F	G
U	E	P	Y	W	B	Z	O	A	C	T	M

STERN
TANNE
PUNSCH

FEST
STOLLEN
NIKOLAUS

ENGEL
KERZE
PLÄTZCHEN

KRIPPE
CHOR
CHRISTKIND

KRANZ
KIRCHE



Ministrantinnen und Ministranten

XIII. Internationale Romwallfahrt

Alle vier Jahre geht es für Ministranten aus aller Welt nach Rom zur internationalen Romwallfahrt. So war es am 28. Juli für 49 Minis der zukünftigen Stadtkirche Dachau endlich so weit: Um 4.40 Uhr früh stiegen wir in den Bus, um uns auf die 12-stündige Fahrt nach

Rom aufzumachen. Begleitet wurden wir von Barbara Niedermeier, unserer Gemeindeferentin, Alexander Daniel, unserem Pastoralreferenten und Kaplan Ulbrich. Er spendete und auch den Reisesegen.

Erst nachmittags kamen wir dann in unserer Unterkunft ca. 45 Minuten außerhalb Roms an. Nachdem die Zimmer bezogen waren, wurde erstmal in Kleingruppen die Gegend rund um das Hotel erkundet, bevor es dann zum gemeinsamen Abendessen in die Unterkunft ging. In dieser Unterkunft waren auch viele andere Minis aus ganz Deutschland und auch die Minis aus unserem Nachbarpfarrverband Erdweg untergebracht. Zum Abschluss des Tages feierten wir noch in der Kirche unserer Herberge die heilige Messe. Nach einer primär warmen Nacht (es gab keine Klimaanlage im Hotel), ging es für uns schon früh los mit dem Bus nach Rom zur Stadtführung. Den Nachmittag verbrachten wir in unseren Kleingruppen und machten ganz viel Sightseeing. Für uns ging's zur Spanischen Treppe, zum Pantheon oder in die Gruft der Kapuziner.



Am Dienstag stand dann das Highlight der Romwallfahrt an: die Papstaudienz auf dem Petersplatz! Gemeinsam mit tausenden anderen Minis beteten wir und sangen unser Wallfahrtslied Contigo (passend zum Wallfahrtsmotto #MitDir nach Jesaja 41,10). Am Dienstag wurden auch von einigen Gruppen die Vatikanischen Museen und die Sixtinische Kapelle besichtigt. Am Mittwoch fuhren wir nach Nettuno zum Strandtag. Bevor wir aber badeten und den Tag am Strand genossen, feierten wir noch eine Messe in Santuario Santa Maria Goretti. Als wir dann abends nach einem wunderschönen Badetag wieder in die Unterkunft fahren wollten, erreichte uns die Nachricht, dass in unseren Reisebus eingebrochen wurde. Somit mussten wir noch mehrere Stunden auf einem Parkplatz ca. 4 km von Nettuno entfernt warten, bis der Bus, der unsere Freunde aus dem Pfarrverband Erdweg wieder in die Unterkunft gefahren hatte, uns dann abholte und ebenfalls in die Unterkunft fuhr. Die Wartezeit von weit über drei Stunden nutzen wir aber weitestgehend sinnvoll für viele Gespräche und Yoga-Einheiten auf dem Parkplatz. Erst spät in der Nacht kamen wir wieder in unserer Unterkunft an. Die gute Nachricht: Aus unserem Bus wurde nichts von unseren Privatgegenständen gestohlen.

Unseren letzten Tag im Rom ver-





brachten wir wieder einmal mit Sightseeing und Souvenir-shopping. So wurden noch einmal viele Kirchen besucht und Andenken an



die tolle Zeit gesammelt. Auch mit den Minis aus anderen Ländern wurde fleißig getauscht

und Geschichten über den Messdienst ausgetauscht. Zum Abschluss feierten wir in der Basilika Sankt Paul vor den Mauern unseren Abschlussgottesdienst mit den Minis aus unserer Erzdiözese. Zelebriert wurde der Gottesdienst von Kardinal Marx, der uns auch den Reisesegen für die Heimfahrt spendete. Zusammen mit unseren Freunden aus Erdweg aßen wir noch in einer Pizzeria in der Nähe von der Basilika zu Abend, bevor wir dann die Heimreise antraten. Freitagmittag kamen wir dann wieder in Dachau an. Hinter uns liegt

wieder mal eine tolle Zeit voller toller Momente mit (neuen) Freunden. Vielen Dank in erster Linie an alle unsere Gruppenleitungen und natürlich auch an unsere Hauptamtlichen, die wieder mal eine so tolle Zeit für unsere Minis ermöglicht haben.

Katharina Hemme

Babsis Abschiedsfeier

Diesen Sommer haben wir Oberministranten des Pfarrverbandes erfahren, dass unsere Jugendseelsorgerin Barbara Niedermeier ab September aus persönlichen Gründen leider nicht mehr für uns Ministranten zuständig sein wird. Die Nachricht hat uns alle tief getroffen, dennoch waren wir älteren Ministranten dankbar, wenigstens noch eine letzte gemeinsame Reise mit Barbara als unsere Jugendseelsorgerin erleben zu dürfen – die Rom-Wallfahrt.

Aber damit sie nicht einfach so ohne richtigen Abschied geht, haben einige Oberminis aus dem Pfarrverband eine Überraschungsfeier für sie organisiert. Die Party fand am Freitag, den 13. September 2024 ab 17.00

Uhr statt. Mit der Hilfe unserer Hauptamtlichen, welche Barbara geschickt zur Feier gelotst haben, konnten wir sie tatsächlich überraschen!

Zu Beginn des Abends zeigten wir ihr einen Fotorückblick mit schönen Momenten und gemeinsamen Erinnerungen. Danach überreichten wir Barbara einen Ordner, den wir mit selbstgestalteten DIN-A5-Seiten gefüllt hatten. So konnte



jeder Ministrant eine persönliche Nachricht oder eine schöne Erinnerung an die gemeinsame Zeit mit ihr teilen.

Anschließend haben wir den Abend mit Spielen, Pizza und interessanten Gesprächen ausklingen lassen.

An dieser Stelle wollen wir uns nochmal herzlich bei Barbara für alles bedanken: für die großartige Zeit, die schönen Momente und die große Unterstützung. Danke, dass Du uns als Jugendseelsorgerin begleitet hast. Wir wünschen Dir von Herzen alles Gute!

Rebecca Seuß

Mini-Freizeit 2024: Ein Abenteuer im Herbst

Die Mini-Freizeit dieses Jahr, in unserem schon oft besuchten Jugendhaus Haslau, fand in der Herbstferienwoche von Montag bis Donnerstag statt. So konnten auch die jüngeren Ministranten, die nicht mit nach Rom fahren konnten, eine tolle Zeit erleben. Betreut wurden die Minis von Pastoralreferent Alexander Daniel, Kaplan Christian Ulbrich und Pastoralassistent Christopher Purschke.



Am Montagnachmittag kamen die Minis gegen 14.00 Uhr an. Sie bekamen ihre Zimmer zugeteilt und hatten ein wenig Zeit, um sich zu entspannen, bevor es zum gemeinsamen Abendessen ging.

Wir freuten uns schon riesig auf den Dienstag, denn an diesem Tag ging es zu Fuß zum nahegelegenen Kletterpark. Dort konnten die Minis nicht nur klet-



tern, sondern auch Bubble Soccer spielen – das machte den meisten großen Spaß!

Zum Abschluss des Tages versammelten sich alle um ein Lagerfeuer, wo sie Stockbrot grillten oder eine Runde Werwolf spielten.

Der Mittwoch war etwas ruhiger. Die Minis hatten viel Freizeit, konnten spielen und relaxen. Am Vormittag feierten sie im Gruppenraum der Unterkunft

gemeinsam Hl. Messe, bei der sie zwei geistliche Impulse für den Tag erhielten. Am Abend gab es einen bunten Abend, bei dem jedes Zimmer etwas Besonderes vorbereitete. Einige sangen Lieder, andere tanzten, und die Letzten hatten Spiele wie „Lieder raten“ oder „Tabu“ vorbereitet.



Am Donnerstag hieß es dann leider schon wieder packen und Abschied nehmen. Es war eine wunderschöne Mini-Freizeit, besonders weil unsere ehemals zuständige Minibetreuerin Barbara Niedermeier mit dabei war und für uns gekocht hat. So hatten die Oberminis viel Zeit, coole Aktivitäten zu planen und gemeinsam zu lachen. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

Paula Knorr





Abend der Barmherzigkeit – Sacred Heart

„Ich habe gesehen und gespürt, wie berührt die Menschen von diesem Gottesdienst waren.“ So lautete das Fazit des Dachauer Stadtpfarrers Dr. Benjamin Gnan am Ende eines ungewöhnlichen Abends. Der Herz-Jesu-Freitag am 4. Oktober bot den Anlass; der Festtag des heiligen Franziskus gab noch einmal eine besondere Note. Kaplan Christian Ulbrich gestaltete zusammen mit Jugendlichen, Seminaristen und der Vorstandschaft des Priesterseminars in der Dachauer Stadtpfarrkirche St. Jakob einen Abend der Barmherzigkeit.



Sich Gottes Barmherzigkeit schenken zu lassen, das geschieht nicht mit einem schnellen Klick. Es braucht ein offenes Herz dazu, Zeit und den rechten Augenblick. Der Abend

„Sacred heart“ wollte die Gelegenheit bieten, der eigenen Seele Gutes zu tun: eine feierliche Eucharistie, in der Regens Wolfgang Lehner über das Geschenk der Geduld predigte und Seminaristen Zeugnisse und Impulse beitrugen. Eine Zeit musikalisch gestalteter Anbetung, in der das Herz in die Lobpreislieder einschwingen konnte. Die Möglichkeit, Bibelverse zu ziehen, Gebetsanliegen aufzu-



schreiben und persönlich ins Gebet zu kommen. Das Angebot, das Sakrament der Versöhnung zu empfangen und Gott neu zu begegnen. Vier auswärtige Priester waren für Beichte, Segen und Gespräch dazu da und hatten zu tun.

Obwohl es „nur“ ein gewöhnlicher Freitagabend war, sind viele Menschen aus Dachau und auch der Umgebung gekommen, haben mitgefeiert, haben eine Kerze entzündet, haben mitgebetet. Jüngere, Ältere, Familien. Manche sind kürzer geblieben, manche länger. Was die Liebe Gottes bewirkt, kann man nicht messen – aber ein Blick in die Gesichter mancher Mitfeiernder hat gezeigt: „Sacred heart“, das Herz Jesu, wirkt auch heute in den Herzen der Menschen.

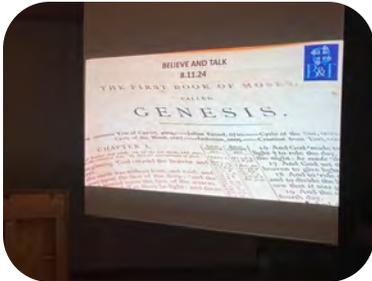
Kaplan Ulbrich plant für den Sommer/Herbst 2025 einen weiteren Abend der Barmherzigkeit und freut sich über helfende Hände. Gerne melden!



B&T: Believe and Talk



Wie kann man heute den Glauben weitergeben? Wo können sich Jugendliche auch darüber austauschen? Die großen Herausforderungen der Kirche. Einen kleinen Versuch dazu möchte das Format Believe & Talk geben. Seit Februar hatte ich versucht, mithilfe einer biblischen Serie in den Glaubensaustausch mit



den älteren Ministrantinnen und Ministranten zu kommen. Seit November geht dies mit einem anderen Konzept neue Wege.

Am zweiten Freitag des Monats sind alle Jugendlichen und junge Erwachsene ins Pfarrheim St Jakob eingeladen. Nach einem Gebet und Impuls zu einem bestimmten Thema gibt es einen Austausch

und eine offene Fragerunde dazu. Der zweite Teil des Abends steht dann unter dem Motto Gemeinschaft. In ungezwungener Atmosphäre



gibt es ein gemeinsames Abendessen, bei dem der Austausch vertieft oder einfach nur gute Gespräche geführt werden können.

Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Kaplan Christian Ulbrich

BELIEVE AND TALK



INPUT GLAUBENSTHEMA, GESPRÄCH UND GEMEINSAMES ABENDESSEN



JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE



AM ZWEITEN FREITAG IM MONAT, 19 UHR



PFARRHEIM ST. JAKOB, DACHAU



MIT KAPLAN CHRISTIAN
 ULBRICH



Weltgebetstag 7. März 2025



Cookinseln wunderbar geschaffen!

Kia Orana! ... so begrüßen sich die Menschen auf den Cookinseln und wünschen sich ein langes und erfülltes Leben. Mit „*Kia Orana*“, der in Kolonialzeiten lange verbotenen Sprache der Maori, begrüßen die Christinnen der Cookinseln alle weltweit, die den WGT-Gottesdienst 2025 gemeinsam mit ihnen feiern.

„*Wunderbar geschaffen!*“, so lautet das biblische Motto des WGT 2025 aus Psalm 139. Die Verfasserinnen der Liturgie laden dazu ein, dem Klang des Meeres und dem Wunder der Schöpfung nachzuspüren und dadurch auch zu erkennen, wie bedroht sie ist.

Der Gottesdienst, den wir in Dachau diesmal in der Gnadenkirche (Anton-Günther-Str. 1) feiern werden, wurde von Frauen auf den Cook-Inseln vorbereitet.

Wir laden alle Frauen und Männer ein am

Freitag, 7. März 2025 um 18.00 Uhr

zum Gottesdienst in der Kirche mit anschließender Begegnung im Gemeindehaus (über einen Beitrag zum Buffet freuen wir uns).

Gudrun Beck



Programminweis: Dachauer Forum

Mit 50.000 Teilnehmer*innen und 2.500 Veranstaltungen jährlich ist das Dachauer Forum die katholische Erwachsenenbildungseinrichtung im Landkreis Dachau.

www.dachauer-forum.de

- Das theologische Gespräch
- Gedächtnistraining
- Berufungcoaching WaVe®
- Seniorennachmittage

**dachauer
forum** e.V.
Katholische Erwachsenenbildung

- Eltern-Kind-Programm
 - Qigong in Prittlbach
 - Offener Baby-Treff
- ... und viele weitere Angebote ...



Ökumenische Exerzitien im Alltag 2025

Friedenskirche Dachau mit Bergkirchen, Pfarrverband Dachau - St. Jakob

„ICH BIN DA“

Still werden, wahrnehmen, aufmerksam sein für sich und Gott.

Ganz bei sich selber ankommen, da sein.
Der Zusage Gottes: „Ich bin da“ nachspüren.
Zu diesem gemeinsamen Weg durch die Passions- und Fastenzeit 2025 laden wir ein.

Ort: Meditationsraum der Friedenskirche,
Herzog-Albrecht-Straße 19

Zeit: **Achtung NEU!** jeweils **mittwochs**
19.30 – ca. 21.00 Uhr,
am 12.03., 19.03., 26.03., 02.04. und
09.04.2025

Begrenzte Teilnehmerzahl: 17

Wir bitten um Anmeldung bis 03.03.2025 im
Büro der Friedenskirche, Tel. 08131/ 8 79
58, pfarramt.dachau-friedenskirche@elkb.de

Leitung:

Gabi Reuter, Tel. 08131/ 73 64 42
Karin Heimann, Tel. 08131/ 8 31 05
Bei Fragen können Sie uns anrufen.

Teilnehmen kann jede und jeder! Nötig ist die Bereitschaft

- für eine tägliche Zeit des Betens
- Anregungen mit in den Tag zu nehmen
- sich auf einen inneren Prozess einzulassen
- für ein wöchentliches gemeinsames Treffen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Austausch, in Stille sitzen, Einführung in die nächste Woche)

Es besteht die Möglichkeit zu Einzelgesprächen.



Einladung zu Meditation und Gebet

In der Stille

- Begegnung mit mir selbst
- Begegnung mit Gott

Aus der Stille

- Kraft schöpfen
- neuen Geschmack am Leben finden

Durch die Stille

- immer mehr Mensch werden
- das Göttliche mitten im Alltag entdecken

Ort

Meditationsraum der Friedenskirche Dachau, Herzog-Albrecht-Straße 19, Unkostenbeitrag: 5 € pro Treffen, Karin Heimann (Tel. 08131/ 8 31 05) und Gabi Reuter (Tel. 08131/ 73 64 42), Meditationsanleiterinnen

Zeit für mich



Zeit für Gott

Januar / Februar 2025

Schweigen vor Gott

Zeit — Achtung NEU!

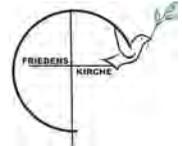
ab 2025 immer Mittwoch
19.30 bis 20.45 Uhr

08. Januar 2025

22. Januar 2025

05. Februar 2025

19. Februar 2025



Aus den Matrikeln (Juni bis Oktober 2024)

Mariä Himmelfahrt

Taufen: 8
Beerdigungen: 20

St. Jakob

Taufen: 13
Trauungen: 5
Beerdigungen: 16

St. Kastulus, Prittlbach

Beerdigungen: 2

St. Laurentius, Etzenhausen

Taufen: 3
Beerdigungen: 1

St. Maria und St. Nikolaus Mitterndorf

Taufen: 3
Trauungen: 2
Beerdigungen: 3

St. Vitus, Günding

Taufen: 1
Trauungen: 1
Beerdigungen: 1

Unsere Liebe Frau im Moos, Eschenried

Beerdigungen: 1

St. Ursula, Pellheim

Taufen: 4
Trauungen: 1
Beerdigungen: 3

St. Martin, Unterbachern

Taufen: 1

St. Johannes und Paulus, Arzbach

Beerdigungen: 1

Aus dem Pfarreleben

Unser Osterstrauß in Mariä Himmelfahrt



Das Ei - Symbol des Lebens - hat viele verschiedene Bedeutungen, die sich zum Teil auf das christliche Osterfest übertragen haben. Bereits im vierten Jahrhundert waren Eier Grabbeigaben in römisch-germanischen Gräbern. Schon in der Urchristenzeit galt das Ei als Symbol der Auferstehung. Wie ein Grab hält es Leben in sich verschlossen – hier wird die Beziehung zur Auferstehung Christi deutlich.

Deswegen ist es für unsere Pfarrei umso schöner und symbolträchtiger, dass nun auch bei uns ein Osterstrauß eingeführt wurde.

Momentan wird dieser mit Plastikeiern geschmückt, aber das könnte sich ändern.

Mit Ihrer Hilfe können wir ein ehrgeiziges Projekt auf den Weg bringen, nämlich den Osterstrauß zukünftig mit echten selbst gestalteten Eiern zu behängen.

Die Winterzeit bietet sich an, der Kreativität freien Lauf zu lassen. Vielleicht haben Sie auch schon Eier zu Hause, die Sie nicht mehr benötigen.

Sie können die gestalteten Ostereier jederzeit bei den Mitgliedern des PGR oder Herrn Rudert abgeben. Eierkartons zur Aufbewahrung wurden bereits fleißig gesammelt.

Beate Günzel

Patrozinium

Bei angenehmen Temperaturen und gutem Wetter fanden viele Gottesdienst-Besucher im Anschluss an die Eucharistiefeier anlässlich des Patroziniums unserer Kirche Mariä Himmelfahrt am 15.08.2024 den Weg in den Kirchensaal und Pfarrgarten zum gemeinsamen Frühschoppen. Der Pfarrgemeinderat hatte zu Weißwürsten, Wienern und Brezen eingeladen. Erfreulicherweise war der Gottesdienst trotz der baulichen Maßnahmen an Kirche und Kirchturm gut besucht, insbesondere von





unseren 15 Ministrantinnen und Ministranten. Zudem erhielten wir an diesem Tag Besuch von unserem ehemaligen Pfarrvikar Dr. Thomas Kellner. Im Anschluss an die Messe verteilten die Ministrantinnen und Ministranten wieder selbstgebundene Kräuterbuschen. Der Erlös aus dem Frühschoppen wurde für die Renovierungsarbeiten gespendet.

Andreas Kopf



Erntedank

Wie schon im letzten Jahr wurde der Erntedankaltar in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt von vier Ehrenamtlichen sowie dem Mesner Korbinian Rudert detailliert aufgebaut. Viele Spenden erreichten die Kirche und ermöglichten so eine gelungene Darstellung aller Lebensmittel, für die wir nicht nur an diesem Tag, sondern das ganze Jahr über dankbar sind.

Alexander Langer

Fliegende Engel heben das Kreuz

Wie geht es mit der Sanierung unserer Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt voran?

Aufwendige Betonsanierung am Dach und am Kirchturm

Für die Betonsanierung hatte der Architekt, laut Bauwerksuntersuchung, ca. 40.000 € geschätzt. Zu dieser Zeit konnten allerdings nur die sichtbaren Schäden an der Turmkonstruktion und im Bereich der Betondecken bewertet werden. Erst nach dem Einrüsten des Kirchturms wurde das wahre Ausmaß sichtbar. Das waren zum Beispiel die Risse und Betonabplatzungen am Turmdach.

Das Dach besteht aus zwei Betonplatten. Hier wurden Kernbohrungen im Bereich der Glockenstube durchgeführt. Bei der anschließenden Untersuchung der Bohrkerne wurde ein erheblicher Chloridgehalt festgestellt. Überschreitet der Chloridgehalt im Beton in unmittelbarer Nähe der Bewehrung den kritischen Wert, kommt es zur Lochfraßkorrosion. Vermutlich wurde die Glockenstube in der kalten Jahreszeit betoniert. Damit der Beton schneller abbindet, wurde Salz eingebracht. So musste mittels Stemmen der mit Chlorid kontaminierte Beton abgetragen und mittels Spritzbeton neu aufgetragen werden. Nur so kann der Kirchturm vor einer erneuten Chloridkontamination dauerhaft geschützt werden. Die gesamte Betonsanierung kostete zum Ende der Maßnahme ca. 150.000 €.

Das Turmkreuz

„Das schmale lateinische Kreuz erhebt sich über einer Kugel, und auch die Balkenenden münden in kleineren Kugeln, die hier allerdings zugleich die Köpfe von Engeln mit Flügeln bilden. Sie scheinen aus den Balken heraus zu den Seiten und nach oben zu flie-

gen und heben somit das Kreuz, aus dessen Mitte vier Strahlen entwachsen, in himmlische Sphären. Gefertigt wurde das Kreuz vom Dachauer Schmiedemeister Bernhard Rollbühler.“

Das Kreuz ist von der Spitze bis zur Kugel 4,80 Meter lang und 3,20 Meter

breit. Firma Dürr aus Rothenburg ob der Tauber saniert das Turmkreuz und belegt es wieder mit Blattgold. Die zweiteilige Kugel wurde aus Kupfer gefertigt und wird ebenfalls saniert.





Die Standrohraufnahme in der Kugel war stark korrodiert und musste von der Schlosserei Nüssel aus München saniert werden. Das 6 Meter hohe Aufnahmerohr im Turm ist ebenfalls korrodiert und muss zudem noch neu verankert werden.

Der Dachauer Volksbote berichtete zum Richtfest u.a. „Am Tage vor dem Richtfest überflog probeweise ein Hubschrauber den 38,5 Meter hohen neuen Turm, der etwas abseits vom Gotteshaus steht. Man will in der kommenden Woche wenn es mit den entsprechenden Genehmigungen und Versicherungen klappt, die elf Meter hohe Kirchturmspitze mit dem Kreuz mittels Hubschrauber hochziehen und am Turmdach befestigen. Die Fachleute glauben, daß dies einfacher und billiger sei, als mit den technischen Mitteln von der Erde aus. Das Richtfest selbst gestaltete sich sehr eindrucksvoll. Zunächst brachte ein Zimmerpallier vom Gerüst auf luftiger Höhe seinen

Spruch. Er gedachte dabei der Bauherrn, des Landrates, Bürgermeisters, Architekten, des Bauunternehmers und der Handwerker, auf deren Wohl er seine Gläser voll Wein leerte.“

Die Turmuhr

Die Uhr wurde von der Firma Neher aus München im Jahr 1960 gefertigt. Das Ziffernblatt hat einen Durchmesser von 5,50 Metern. Es ist damit eines der größten in Bayern. Das Ziffernblatt des Domes „Zu Unserer Lieben Frau“ in München misst „nur“ fünf Meter. Dementsprechend groß müssen auch die Zeiger sein. Der kleine Zeiger ist 2,50 Meter lang, der große erreicht eine Länge von 4 Metern. Die Zeiger sind aus Leichtmetall gefertigt. Die Sanierung der Kirchturmuhr wird durch die Firma Dürr aus Rothenburg ob der Tauber durchgeführt. Der Denkmalschutz hat hier vorgeschrieben, dass der Zifferkreis und die römischen Zahlen auf dem Zifferblatt wieder ihre ursprüngliche Farbe, nämlich Eisenglimmer, erhalten sollen.

Die Hauptportaltür

Im schweren Metallportal sind außen reliefartig christliche Symbole zu erkennen: das Auge in einem Dreieck als Sinnbild für die Trinität, das Kreuz, außerdem der Erdkreis und drei parallele Wellenlinien. Die Kunstschmiede und Schlosserei Nüssel aus München sanierte die Hauptportaltür. Die Arbeiten wurden vor Ort durchgeführt. Das Aus- und wieder Einhängen der schweren Portaltür wurde im Rahmen der Demontage und Montage des Kirchturmkreuzes, als der Autokran zur Verfügung stand, erledigt. Es mussten neue Lagerbuchsen angebracht und die Türkegel neu fixiert werden. Außerdem wurde die rechte Türwan-



ge, die seit längerem einen Riss aufweist, mit zwei Klebeankern neu fixiert.

Neueindecken des Kirchendaches

Unsere Kirche wurde, wie im vorigen Pfarrbrief schon einmal erwähnt, mit einer sehr „mageren“ Dachlattung eingedeckt. Das Dach wurde mit einfachen Dachlatten, wie man sie von Eigenheimdächern kennt, versehen. Man hatte damals auch auf eine Dachschalung, die auf den Dachsparren angebracht wird, verzichtet. Der Grund hierfür war die Reduzierung der Dachlast.

Im August haben die Dachdecker mit ihren Arbeiten begonnen. Diese Arbeiten sind zeitintensiv und können nur bei trockenem Wetter durchgeführt werden. Aufgrund der fehlenden Dachschalung wird jedes Mal nur so viel Dachfläche abgedeckt, die Lattung erneuert und wieder mit neuen, dieses Mal mit echten Kirchenbibern (zwei Nasen und mit Schrauben fixierbar) eingedeckt, wie an einem Arbeitstag durchgeführt werden kann. Diese neuen Kirchenbiber (Biberschwanzziegel) gleichen den alten in der Farbe und Form und sind etwas leichter.

Die Dachdecker haben während ihrer Arbeit am Kirchendach angefaulte Gratsparren entdeckt. Diese mussten fachmännisch von der Zimmerei Frank erneuert werden. Der Austausch eines Gratsparrens dauerte zwei Arbeitstage. Aus diesem Grund wurde dann nach und nach nur der unterste Dachstuhlbereich abgedeckt und dann wieder mit neuen Kirchendachbibern eingedeckt.

Nach dem derzeitigen Stand, muss die Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt ca. 15 % der Kosten für die Sanierung des Kirchendaches



und des Kirchturms selbst tragen, was mindestens etwa 145.000 € bedeutet. Somit ist die Kirchenstiftung Mariä Himmelfahrt dringend auf weitere Spenden angewiesen:

Unser aktueller Spendenstand zum **31.10.2024** beträgt leider erst **74.406,57 €**

Bitte helfen Sie uns und überweisen Sie Ihren Beitrag an:

Katholische Kirchenstiftung Mariae Himmelfahrt, Dachau

Verwendungszweck:

Renovierung und Baumaßnahmen

IBAN = DE42 7005 1540 0110 6007 07

BIC = BYLADEM1DAH (Sparkasse Dachau)

Herzliches „Vergelt's Gott“ für Ihre Unterstützung

Erwin Kopf,
Kirchenpfleger



Ministrantinnen und Ministranten

Was bei den Ministranten Mariä Himmelfahrt in den letzten Monaten passiert ist ...

... Sommerfest am 23. Juni

Auch dieses Jahr haben die Ministranten wieder ihr Sommerfest gefeiert. So hat sich bereits gegen 16.00 Uhr die Verantwortlichenrunde getroffen, um die Tische aufzubauen und viele weitere Sachen vorzubereiten. Um 18.00 Uhr ist dann das Sommerfest für alle Minis und deren Eltern und Geschwister gestartet. Gemeinsam wurde gegrillt, geratscht und das wunderbare Büfett genossen. Nach einem schnellen gemeinsamen Aufräumen war der Abend auch schon wieder vorbei. Wir freuen uns auf das nächste Jahr!

Mirjam Kreitmair

... Ministranteneinführung am 04. August

Nach einem sehr erfolgreichen Schnuppertreffen haben sich acht Erstkommunionkinder aus dem Jahr 2024 entschieden, den Ministrantendienst zu erlernen. Bei insgesamt sieben Treffen haben sie von den Oberministranten Mirjam Kreitmair und Julian Scherm sowie Kaplan Atamanyuk viel Neues gelernt und sind intensiv auf ihren Dienst am Altar vorbereitet worden. Im Juli durften alle Kinder dann schon ein erstes Mal ministrieren und am Altar reinschnuppern, ehe sie am 04. August der Gemeinde in einem feierlichen Gottesdienst vorgestellt wurden. Wir begrüßen unsere acht neuen Ministranten ganz herzlich und wünschen ihnen viel Spaß und Freude bei ihrem Dienst und in der Gemeinschaft.

Julian Scherm

... Kräuterbuschenbinden zum Patrozinium



Traditionell wie in jedem Jahr haben die Minis am 14. August wieder Kräuter gesammelt und daraus farbenprächtige Kräuterbuschen gebunden, welche zum Patrozinium an Mariä Himmelfahrt nach den Gottesdiensten an die Gemeinde verteilt wurden. Dabei ist insgesamt ein Spendenerlös von 738 € zusammengekommen, den wir gerne für unsere Kirchen-

sanierung weitergespendet haben. An dieser Stelle möchten wir uns auch bei Familie Haßlacher für die tatkräftige Unterstützung beim Sammeln und Binden bedanken!

Julian Scherm

... Film- und Spielminiabende



Im September und Oktober gab es bei den Ministranten zwei Themenminiabende. Bei einem haben wir mit den jüngeren Minis „Pumuckl“ mit selbstgemachtem Popcorn und später mit den älteren „Sister Act“ angeschaut. Bei dem Spieleminiabend hat jeder ein eigenes Spiel von zuhause mitgebracht. Diese haben wir mit viel Spaß in Kleingruppen ausprobiert und unsere Sammlung erweitert. Zum Essen gab es Bratwürstel mit Kartoffelsalat mit allen zusammen! Beide Miniabende sind bei den Minis auf große Begeisterung gestoßen und werden sicherlich einmal wiederholt.

Felicitas Bandt

... Aktion Minibrot am 06. Oktober

Wie auch die Jahre zuvor war am Erntedanksonntag traditionell die Aktion Minibrot. Nach den beiden Sonntagsgottesdiensten haben wir wieder die Minibrote gegen eine Spende verteilt und einen Gesamterlös von ca. 320 € erreicht. Dieser kommt in jedem Jahr regionalen und internationalen sozialen Projekten zugute, die durch die KLJB vermittelt werden.

Mirjam Kreitmair

... Altpapier- und Altkleidersammlung am 12. Oktober

Mit einem Team aus ca. einem Dutzend Personen und voller Tatendrang sind wir am Samstag, den 12.10.2024, um 8.00 Uhr an der Kirche zur halbjährlichen Altpapier- und Altkleidersammlung aufgebrochen. Verbun-

den mit viel Spaß haben wir gemeinsam mit den anderen Dachauer Stadtpfarreien im Stadtgebiet die zahlreichen Spenden eingesammelt und am Sammelplatz am Kräutergarten abgeladen. Im Anschluss gab es für alle Helfer ein Pizzaessen im Pfarrheim St. Jakob, bei dem ein reger Austausch über den Sammeltag und vieles weitere stattfand.

An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich für die vielen Spenden, sowie bei den Fahrern und den Firmen, die uns die Fahrzeuge zur Verfügung gestellt haben, für die tatkräftige Unterstützung bedanken!

Zacharias Köppl



inzwischen im Wechsel auch von Bärbl Frey und Angi Özalp.

Zu diesen Jubiläen richten wir herzlichste Glückwünsche und unseren aufrichtigen Dank an Elfriede Steffen, die dieses Jahr ihren 100. Geburtstag feiern konnte. Auch an Inge Schwarz gehen unser großer Dank und unser herzlicher Glückwunsch zu 15 Jahren erfolgreichem Vorturnen. Ebenfalls ein „Danke“ an Gisela Rodler und Inge Heinritz (Übungsleiterin beim Seniorenturnen an der Friedenskirche), die zwischendurch auch sporadisch Vorturnerinnen bei „Senioren fit“ waren. Ein „Danke“ gleichfalls aktuell für Bärbl Frey und Angi Özalp, die Inge Schwarz im Wechsel weiterhin unterstützen. In diesem Zusammenhang dürfte vielleicht noch er-

wähnenswert sein, dass alle Mitarbeiterinnen ihren Dienst ehrenamtlich getan haben.

Ein großes Danke ebenso an die Pfarrei Mariä Himmelfahrt, die immer hinter der Seniorenturngruppe stand und heute noch steht. Auch für die erhaltenen Zuschüsse von der Pfarrei für unsere Gruppe, z.B. für Turnmaterialien, ein herzliches Dankeschön von uns allen.

Wir turnen seit Mittwoch, 11. September 2024, wieder jeden Mittwoch von 14.30 bis 15.30 Uhr im Pfarrheim Mariä Himmelfahrt in Dachau, Gröbenrieder Straße 13. Zum Schnuppern ist jede und jeder allezeit herzlich willkommen.

Christa Schönbauer

Nachtrag: Leider ist Frau Elfriede Steffen am 25. Oktober 2024 im Alter von 100 Jahren verstorben. Wir werden ihr immer ein ehrendes Andenken bewahren.





Pfarrversammlung in St. Jakob

Vor einigen Wochen erinnerte man sich auf einer Sitzung des Pfarrgemeinderates von St. Jakob an die Satzung für Pfarrgemeinderäte der Erzdiözese München und Freising. Da steht auf Seite 6 §13 Pfarrversammlung:

- 1) *Der Pfarrgemeinderat lädt einmal im Jahr die Pfarrgemeinde zu einer Pfarrversammlung ein.*
- 2) *Aufgabe der Pfarrversammlung ist es, a) den Tätigkeitsbericht des Pfarrgemeinderates entgegenzunehmen, b) Fragen des kirchlichen und öffentlichen Lebens zu erörtern, c) dem Pfarrgemeinderat Anregungen und Vorschläge für seine Arbeit zu geben.*

So weit, so gut. Wann gab es zuletzt eine Versammlung dieser Art in St. Jakob? Daran konnte sich keiner so recht erinnern. Vermutlich liegt es schon sehr sehr lange zurück. Pflichtbewusst nahm sich der PGR der Terminsuche an und stieß an Grenzen. Das Kir-

chenjahr mit all seinen Feierlichkeiten bietet keine zu großen Terminlücken an. Nach mehrmaligem Schieben wurde der 8. September 2024 fixiert.

Lag es am Ferienende oder am letzten schönen Sommertag vor schlechten Wetteraus-sichten, übervoll war der große Saal im Pfarrheim von St. Jakob nicht. Vielleicht hatten auch viele keine Vorstellung, was sich hinter der Einladung zur Pfarrversammlung verbirgt. Oder dachten, es wäre ein höchst formeller Termin, der die Kirchengemeinde gar nicht betrifft.

Geplant und letztendlich durchgeführt wurde ein gemütlicher Vormittag nach dem Gottesdienst mit vielen Informationen und einem feinen Mittagessen. Die PGR-Vorsitzende Monika Gasteiger begrüßte die Runde. Schriftführerin Carola Romig erinnerte mit einem Fotorückblick an die vielen schönen Ereignisse der letzten 12 Monate. Verwaltungsleiter Michael Höltershinken erklärte mit Blick auf die anstehenden Wahlen der Kirchenverwaltung deren Aufgaben und das komplexe System der finanziellen Zuständigkeiten. Und schließlich brachte Pfarrer Benjamin Gnan die Pfarrgemeinde auf den aktuellen Stand der Stadtkirchenplanung.

Im Anschluss gab es dreierlei Kartoffelsuppen mit und ohne Würstl und eine große Getränkeauswahl.

Es war ein vielversprechender Start ins neue Kirchenjahr. Wenn also mal wieder der Begriff „Pfarrversammlung“ im Raum steht: kommen und genießen.

Carola Romig,
für den Pfarrgemeinderat St. Jakob



Welch ein wunderbares Jahr!

Neben all den schlechten Nachrichten aus aller Welt, dem Elend und den vielen großen und kleinen Problemen hat dieser Satz einen besonderen Wert.

Das Team des Seniorenkreises Miteinander Füreinander aus St. Jakob blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Die Besucherzahlen waren nicht nur konstant, sondern haben sich sogar gesteigert. Die anfangs respekteinflößende Zahl von 50 Gästen wird inzwischen routiniert bedient und es bleibt immer noch Zeit für einen kurzen Ratsch. Die Themen waren vielfältig und meist dem Jahresverlauf angepasst. Ob ein Gläschen Sekt zum Jahresanfang, ein Ausflug nach St. Ottilien und Eiskaffee im Sommer, Oktoberfestmusik im Herbst oder Kaplan Christian Ulbrich ad-ventlich am Klavier. Es war ein abwechslungsreiches Programm und stets ein wundervoller Nachmittag.

Mit Recht darf sich deshalb das Team auch mal selbst feiern. Und dass die Damen das mühelos beherrschen, zeigte sich beim gemeinsamen Sommerabend im Pfarrhof. Dieser bot bei fast italienischer Atmosphäre den perfekten Rahmen für feine Schlemmereien, viel Spaß und gute Gespräche. Das heftige Gewitter und die lustige, leicht panische Flucht ins Jakobus-Zimmer als kleiner Schönheitsfehler sei nur am Rande erwähnt und hat definitiv bewiesen, wie schnell das Team ist.

In alphabetischer Reihenfolge auf dem Bild unten: Jutta Bayer, Conny Blatt, Monika Frey-Gruber, Birgit Gstmeyr, Susanne Fritsch (nicht auf dem Foto), Christine Hemme, Angelika Janas, Carola Romig, Marianne Spannraft (nicht auf dem Foto), Gabriele Strauch, Josefa Ziller.

Das Seniorencafé findet jeden ersten Mittwoch von 14.00 bis 16.00 Uhr im Pfarrheim von St. Jakob statt.

Birgit Gstmeyr und Carola Romig





Patrozinium in Etzenhausen



Trotz hochsommerlicher Temperaturen und dem zeitgleichen Beginn des Dachauer Volksfestes kamen viele Besucher

zum festlichen Gottesdienst am 10. August nach Etzenhausen.

Wie jedes Jahr haben die Etzahausa Weiberleit zum Patrozinium von St. Laurentius Kräuterbüschen gebunden. Die bunten Sträuße wurden von Pfarrer Benjamin Gnan gesegnet und nach dem Gottesdienst verteilt. Sieben Ministrantinnen und Ministranten füllten den Altarraum komplett aus und hatten gut zu tun, sich nicht gegenseitig auf die Füße zu treten oder zu stolpern.



Die musikalische Begleitung übernahmen die Bläser um Michael Nauderer.

Im Anschluss traf man sich vorm Schützenheim und ließ den Abend bei Brotzeit und kalten Getränken mit einem gemütlichen Ratsch ausklingen.

Carola Romig

Weil niemand vergessen wird

Allerheiligen 2023. Man steht am Grab der Lieben und wartet auf die Gräbersegnung. Beim Umhersehen fällt das eine oder andere ungepflegte Grab auf. Vielleicht denkt man, „welch eine Schande“. Oder vielleicht auch, „das sind ja faule Leute“. Aber stimmt das?

Es lohnt sich, sich die Zeit zum Weiterdenken zu nehmen. Beim Lesen der Namen erkennt man oft die Zeit, die Herkunft oder die familiäre Zusammensetzung. Jahreszahlen geben Aufschluss zur Geschichte, in der das Leben spielte und wie lange es schon vorbei ist. Was hat dieser Mensch wohl beruflich gemacht? Hat er sich für andere eingesetzt?

Was auch immer, dieser Mensch hat in der Welt Fußabdrücke hinterlassen. Wie ging es dann weiter? Wen hat er zurückgelassen? Vielleicht gibt es keine Nachkommen? Oder diese sind weit weggezogen. Vielleicht ist der Partner zu krank oder zu alt, um sich ums Grab zu kümmern.

Und da steht man nun am Grab der eigenen Familie, kennt die Geschichte, ist in der Lage sich zu kümmern. Hat Erinnerungen und lässt den Menschen im Herzen weiterleben. Man vergisst ihn nicht. Wurde denn der Mensch hier in diesem nicht gepflegten Grab vergessen? Der Gedanke macht traurig.

Die Idee der Aktion „Weil niemand vergessen wird“ entwickelt sich.

Herbst 2024. Der Pfarrgemeinderat, der Seniorenkreis und die Ministrantinnen und Ministranten aus St. Jakob tun

sich zu einer Aktion zusammen. „Weil niemand vergessen wird“, will man auf Gräber, die augenscheinlich länger nicht besucht wurden eine

Kerze anzünden. Die Kirchengemeinde wird um Spenden gebeten. Jeder einzelne Euro soll zu einer Kerze werden. Dank der wunderbaren Unterstützung können letztendlich 320 Stück Grabkerzen erworben werden.

Am Sonntag nach Allerseelen besuchen zwei Gruppen die beiden Friedhöfe und verteilen die Kerzen auf Gräber. Minis, Mitglieder aus dem PGR und dem Seniorenkreis, sowie Helfende aus der Pfarrgemeinde durchstreifen die Friedhöfe, voll Respekt und ruhiger Stim-





mung. Die einen entdecken bekannte Namen, die anderen wunderschöne alte Grabsteine. Oft ist es wie ein leises Anklopfen an alte Geschichten, als würde man zu Besuch kommen. Eine Herzensangelegenheit sind auch die sozialen Gräber am Waldfriedhof, die von den Minis gleich zu Beginn besucht werden. Die letzten der Gruppen gehen nach knapp 90 Minuten mit einem guten Gefühl nach Hause.

St. Martin

Leuchtende Einhörner, Drache, Igel und Eulen waren am Freitag, den 08.11.2024 in der Altstadt unterwegs. Die Pfarrei St. Jakob veranstaltete einen großen Martinsumzug. Neben den zahlreichen Kindern mit ihren Later- nen und deren Eltern und Großeltern kam



Auf dem Foto sieht man die Waldfriedhof-Gruppe. Herzlichen Dank für die Spenden und die helfenden Hände. Natürlich werden die abgebrannten Grabkerzen auch wieder eingesammelt.

Carola Romig



auch eine große Besetzung der Knabenkapelle Dachau e.V. Diese jungen Leute begleiteten musikalisch den Lichterzug durch die Altstadt. Zuvor feierten die Familien den Heiligen Martin in einem Familiengottesdienst in St. Jakob mit Gemeindereferentin Barbara Niedermeier.

Zu guter Letzt versorgte das Team der Kulturschranne die hungrige Meute mit Hot Dogs und Kinderpunsch. Somit konnte eine richtige Martinsfeier auf dem Schrankenplatz stattfinden.

Barbara Niedermeier

Fahnenweihe 2.0 in Prittlbach



Wie schon im letzten Pfarrbrief berichtet, haben der Prittlbacher Burschen- und Madlverein im Mai, bei einem für Prittlbach unvergesslichen Fest, ihre frisch restaurierte Fahne und sechs neue Fahnenbänder weihen lassen.

Als man die Fahne 2023 zum Restaurator gebracht hat, wurden im gleichen Zug auch zwei historische Bänder mit aufbereitet, die seit jeher mit der Fahne mitgetragen wurden, aber keinen so freudigen Ereignissen gewidmet waren.



Auf diesen zwei Bändern sind die Namen der Prittlbacher Burschen und Männer eingestickt, die in den beiden Weltkriegen ihr junges Leben verloren haben.

Der Burschen- und Madlverein entschied sich, diese Bänder **nicht** am gleichen Tag wie ihre Fahne weihen zu lassen, weil deren Bedeutung bei dem ganzen Trubel wahrscheinlich untergegangen wäre.

Der Plan war also, die Weihe am Volkstrauertag während des Gottesdienstes nachzuholen und so dieser Bänderseg-

nung einen würdigen Rahmen zu verleihen, indem man nach dem Gottesdienst noch mit der Fahne und dem Verein am Kriegerdenkmal derer gedenkt, die ihr Leben in der Hoffnung auf Frieden geopfert haben.

Der Burschenvorstand Lukas Pallauf gedachte in seiner Ansprache aller Kriegsoptionen und erinnerte daran, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, als junger Mensch im Frieden leben zu dürfen. Aus Respekt vor den Gefallenen legte er am Kriegerdenkmal ein Blumengebinde nieder.



Gasteiger Monika





Ministrantinnen und Ministranten

Italienischer Mini-Mini-Abend

Am Freitag, den 12. Juli 2024 war es so weit: Um unseren unter 12-jährigen Ministranten, die für die Rom-Wallfahrt noch zu jung sind, einen Hauch italienischer Kultur zu vermitteln, veranstalteten wir ab 17.00 Uhr einen besonderen Mini-Mini-Abend. Unter dem Motto „VIVA L'ITALIA“ verwandelten wir den Jugendraum von St. Jakob für kurze Zeit in ein kleines Stück Italien.

Mit kulinarischen Spezialitäten wie Spaghetti Bolognese, reichlich italienischer Musik und leckerem Eis holten wir das italienische Ambiente zu uns. Die Mini-Minis kegelten, spielten gemeinsam Spiele, unterhielten sich und hatten sichtlich Spaß. Auch wenn es kein vollständiger Ersatz für die Rom-Wallfahrt war, hoffen wir, dass es dennoch eine schöne Alternative für unsere jüngeren Minis war.

Rebecca Seuß

Sommerfest

Am 13. Juli 2024 fand das Sommerfest der Ministranten im Pfarrheim St. Jakob statt. Nachdem die Oberminis das Fest liebevoll vorbereitet hatten, kamen ab 16.00 Uhr immer mehr Ministranten mit ihren Familien zusammen. Alle wurden mit Gegrilltem und einem vielfältigen Büfett verwöhnt, zu dem jeder etwas beigetragen hatte – sowohl deftige als auch süße Speisen wurden mitgebracht.

Nach dem Essen begann das Programm: Die Ministranten und ihre Geschwister gingen zum Schlossspielplatz beim Wasserturm und verbrachten dort eine vergnügte Stunde, bevor sie durch den Schlossgarten zurück zum

Pfarrheim spazierten. Im Pfarrhof angekommen, spielten sie gemeinsam mit den Eltern ein von den Oberministranten selbst erstelltes Kahoot-Quiz über unsere Pfarrei und die Kirche. Zum Abschluss wurde das beliebte Spiel „Liederraten“ gespielt, das den meisten großen Spaß machte. Als viele Familien schon gegangen waren, halfen die restlichen Ministranten noch beim Aufräumen. Insgesamt war es ein gelungenes Fest, das unsere Gemeinschaft wunderbar gestärkt hat.

Rebecca Seuß

Altpapiersammlung

Am Samstag, den 12. Oktober 2024 trafen sich unsere Ministranten früh morgens um 8.00 Uhr am Fahrradparkplatz der VHS Dachau. Von dort aus fuhren sie, verteilt auf drei Autos, durch die Straßen ihrer jeweiligen Gebiete, um Altpapier und Altkleider zu sammeln. Dank des reibungslosen Ablaufs war es uns möglich, bereits gegen 13.00 Uhr ein gemeinsames Mittagessen im Jugendraum des Pfarrheims St. Jakob für alle Helfer und Helferinnen des Pfarrverbandes St. Jakob bereitzustellen. Gestärkt und zufrieden ließen wir die gelungene Aktion bei gemütlichem Beisammensein ausklingen.

Ein herzliches Dankeschön gilt sowohl den Firmen Sanitäranlagen Claussen, Hans Eberhardt und Franz Romig, die uns ihre Fahrzeuge zur Verfügung gestellt haben, als auch den Fahrern der Autos, die uns großartig unterstützt haben.

Die nächste Sammlung findet im Frühling am **8. März 2025** statt.

Rebecca Seuß



Die Minis von Etzenhausen

Wir freuen uns sehr, dass die Ministrantenschar nach Corona wieder zahlreich geworden ist. Neben dem Dienst in den Gottesdiensten finden immer wieder Treffen statt, in denen gemeinsam gespielt, geratscht, gegessen oder auch der Minidienst geübt wird.

Beim letzten Treffen wurde Victoria Miersch zur neuen Oberministrantin gewählt. Danke, liebe Minis, dass ihr den Gottesdienst durch eure Anwesenheit noch schöner und lebendiger macht. Wir freuen uns, dass ihr dabei seid!

Michael Nauderer



Wir suchen Lektoren / Lektorinnen

Sie haben Interesse unsere Gottesdienste mit Ihrer Stimme zu bereichern? –wir suchen derzeit Verstärkung für unser Lektoren- und Lektorinnenteam. Gerne können Sie Kontakt mit dem Pfarrverbandsbüro St. Jakob aufnehmen.



Aus der Kirchenverwaltung Mitterndorf

Liebe Pfarrgemeinde,

wieder fällt mir die Ehre zu, über die Aktivitäten der Kirchenverwaltung zu berichten.

Nachdem wir in der letzten Ausgabe über die umfangreichen Renovierungstätigkeiten am Mitterndorfer Turm sowie der Gündinger Kirche berichtet haben, darf ich dieses Mal mit einem Bibelvers von Jesaja starten:

„Sie werden nicht bauen, damit ein anderer wohnt, nicht pflanzen, damit ein anderer isst, sondern wie die Tage eines Baumes sind die Tage meines Volkes und das Werk ihrer Hände werden meine Auserwählten selber verbrauchen. (Jes. 65,22)“

Tatsächlich haben wir eine eher ruhige Zeit hinter uns, in der wir die vollbrachte Arbeit genießen durften und keine unerwarteten Baustellen aufgetaucht sind.

Es waren die jährlichen Baubegehungen fällig, es wurden Löschprüfungen durchgeführt und auch die Grundstücke instandgehalten.

Wie jedes Jahr wurde auch der steile Hang neben der Mitterndorfer Kirche wieder ge-

mäht – eine schweißtreibende Sache, die einem höchsten Respekt vor den Bergbauern einflößt, die auf solchen Hängen ihren Lebensunterhalt verdienen mussten. An dieser Stelle jedenfalls herzlichen Dank an die Heumacher vom Mitterndorfer Berg.

Das beherrschende Thema war aber die Kirchenverwaltungswahl.

Und wie bei vielen Ehrenämtern war es gar nicht so einfach, für dieses, eigentlich sehr schöne und ausfüllende, Amt neue Kandidatinnen und Kandidaten zu finden.

Ausscheiden wird Andreas Wagner, der viele Jahre in verschiedenen Ämtern, vor allem in Eschenried, aktiv war und nun aus Altersgründen wohlverdient etwas ruhiger treten möchte. Wir möchten ihm auch hier unseren herzlichen Dank für sein Engagement aussprechen.

Auch ich werde eine Amtspause einlegen, möchte aber betonen, dass ich in den letzten Jahren bestens von meinen KV-Kollegen, sowie Verwaltungsleiter und Pfarrer in die KV aufgenommen wurde und es sich um eine spannende Aufgabe handelt, die viele interessante Einblicke ermöglicht. Auch der Pfarrverbandsrat hat mir viel Spaß gemacht – den dortigen Kollegen ein herzliches Vergelt's Gott für die herzliche Aufnahme. Es ist also nicht auszuschließen, dass ich in sechs Jahren wieder zur Wahl stehe.

Um das Kirchenverwaltungsteam wieder etwas zu verjüngen, konnten wir (vor allem durch den Charme unserer Kirchenpflegerin Bärbel Sailer) zwei neue Kandidaten finden, nämlich: Ulrich Peters und Benjamin Kudernatsch.



Im Namen der aktuellen Kirchenverwaltung möchte ich mich ganz, ganz herzlich bei den zwei Neuen für ihre Zusage bedanken! Dem neuen Team schon jetzt Gottes Segen für die anstehenden Aufgaben!

Aber dies ist auch der Zeitpunkt, nochmal prinzipiell die Frage zu stellen, ob es in der ganzen Pfarrei Mitterndorf wirklich nur vier Leute gibt, die bereit sind, die Geschicke der Kirchen, Friedhöfe und Pfarrheime in die Hand zu nehmen, und sich zur Wahl zu stellen. Und sei es nur für eine Wahlperiode.

Ich hoffe, dass sich die neu gewählte Kirchenverwaltung dann zumindest auf breite moralische und tatkräftige Unterstützung freuen kann.

Von zwei Anschaffungen gilt es zu berichten: Für Günding soll der Weihwasserkessel erneuert werden, aber die Lieferung lässt noch auf sich warten.

In Eschenried wurde ein neuer Steintrog für den Friedhofsbrunnen angeschafft.

So möchte ich abschließend nochmals den guten Jesaja zitieren, da nun auch in Günding und Eschenried wieder die Wasser fließen:

„Die wilden Tiere werden mich preisen, die Schakale und Strauße, denn ich lasse in der Wüste Wasser fließen und Flüsse im Ödland, um mein Volk, mein erwähltes, zu tränken (Jes. 43,20)“

Mit herzlichem Gruß,

Max Doll
im Namen der KV-Mitterndorf



Ein runder Geburtstag rundet die Sanierung ab



In Günding wurde am 15. Juni nicht nur die Kirche nach einem halben Jahr Sperrung wieder

freigegeben und auch nicht nur das Patrozinium des Heiligen Vitus feierlich musikalisch mit einer großen Ministrantenschar began-

gen, sondern auch Fr. Helga Bayerle, langjährige emsige Mesnerin, feierte ihren 80. Geburtstag. Für sie war dieser, dem Anlass nach äußerst würdig zelebrierte Gottesdienst ein sehr ergreifendes Erlebnis. Ist sie doch innerlich sehr stark mit „ihrer Kirche“ verbunden. 1965 nach Günding gezogen, übernahm sie den Dienst von Christa Windsberger 2003. Ihr liegt das sakrale Leben zusammen mit der Gündinger Gemeinde vor Ort sehr am Herzen. Die besten Glückwünsche für sie!

Ludwig Fuß



Kräuterbuschen – ein fester Brauch

Der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel wurde auch in Eschenried, Günding und Mitterndorf mit dem schönen und jahrhundertalten Brauch der Kräuterbuschen gedacht.

Während in Eschenried Pfarrer Gnan zusammen mit Diakon Gerhardinger den festlichen Patroziniumsgottesdienst zelebrierten, erinnerte Kaplan Atamanyuk in Günding und anschließend in Mitterndorf in seiner Ansprache daran, dass für Maria die Auferstehung und Erfüllung ihres Lebens bei Gott sozusagen ein zweites Ostern als Gottesmutter darstellte. Laut Überlieferung fanden ja die Apostel im Grab Marias keinen Leichnam sondern die Lieblingskräuter von ihr. Gott möchte das Leben erhalten, auch die jährlich gesammelten Kräuter sollen heilend das Leben der Menschen beeinflussen.

Der Pfarrgemeinderat sammelte die segenspendenden Kräuter in der Natur und traf sich tags zuvor zum gemeinsamen Binden der



schönen Buschen. Als Dekoration für die drei Kirchen und auch für diejenigen, die die Gotteshäuser am Feiertag besuchten, sollen Königskerze, Johanniskraut, Lavendel, Blutweiderich, Frauenmantel und wie sie alle heißen zum Wohlbefinden und zur optischen Freude dienen. Allen Sammlern, Bindern und vor den Gottesdiensten den Gläubigen Anbietenden ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Ludwig Fuß



Schätze aus der Natur

Zum Erntedankfest ist es üblich, wieder an die Gaben aus der Natur zu denken, die immer wieder reichlich unsere Esstische zieren. In Günding nahm sich erneut der Obst- und Gartenbauverein der Dekoration im Altarraum an, die einen üppigen Querschnitt durch den Garten der Natur präsentierte. Den feierlichen Gottesdienst zu Erntedank übernahm Kaplan Christian Ulbrich. In Mitterndorf kümmerte sich wieder der Pfarrgemeinderat um das Obst, Gemüse, Wein und Blumenarrangement.



Ebenso durfte „unser tägliches Brot“ im Zentrum nicht fehlen. Die Präsentation fiel auch hier äußerst prachtvoll aus. Von diesem Schatz aus Gottes Schöpfung sprach auch Pfarrvikar Jasper Gülden in seiner Predigt. Dieser Schatz ist uns sehr wertvoll und kann bedeutender sein als ein Berg aus Gold, von dem man nicht abbeißen kann. Er nannte auch einen zweiten, zunächst unscheinbar wirkenden Schatz, den



sich die Christen durch gute Werke und verantwortungsvolles Handeln im Sinne Jesu ansammeln können und der durch ein harmonisches Zusammenleben mit der Umwelt sichtbar wird.

Auch durften die kleinen Brote wieder nicht fehlen, die die Kirchenbesucherinnen und -besucher nach dem Gottesdienst gegen eine Spende nach Hause nehmen konnten. Sie sollen immer wieder aufmerksam machen auf den nach wie vor existierenden Hunger in der Welt. Soziale Projekte werden damit jährlich unterstützt. Diesmal u.a. das Programm „Lamu Jamii“ in Kenia. Dort sollen zur Absicherung der Zukunft einheimischer Landwirtschaftsbetriebe Gelder in moderne Agrarprodukte und Maschinen investiert werden. Allen, die zur Gestaltung der schönen Dekorationen mitgeholfen haben, ein herzliches „Vergelt's Gott“ und den Minibrotspendern Gottes Segen.

Ludwig Fuß



Im Gemeindecafé Betrug auf der Spur

Der Pfarrgemeinderat Mitterndorf lud alle Interessierten wieder ins Pfarrheim ein, wo nicht nur wieder mehrere leckere Torten und Kuchen auf ihren Verzehr warteten, sondern auch Polizeihauptmeisterin Elke Sigl von der Polizeiinspektion Dachau. Sie widmete sich den Anwesenden mit einem ernsten aktuellen Thema: Schockanrufe. Immer wieder wird in vermeintlichen Telefonaten versucht, durch Nachahmung der Stimme einer dem Opfer nahestehenden Person oder durch Erfindung einer abstrusen Geschichte möglichst viel Geld den Geschädigten herauszulocken. In einem lockeren Dialog mit den Gästen kam die Polizistin mit den Erfahrungen und Sorgen der Anwesenden in Kontakt. Von eigenen Vorfällen oder von gehörten Betrügereien wurde lebhaft berichtet und miteinander diskutiert. Fr. Sigl zeigte mögliche Wege zum Schutz vor solchen Gaunereien auf, aber hundertprozentig gefeit vor solchen Tricks ist schließlich niemand. Keiner kann behaupten, dass ihm das „sicher nie passieren“ würde, denn die Betrüger werden auch dank Künstlicher Intelligenz immer raffinierter. Wichtig ist:

Am Telefon sofort auflegen und auf Nachrichten nicht antworten. Und wenn es doch passiert, hilft und berät die Polizei gerne. Ein Schäm

ist hier unangebracht. Oft führt so ein Erlebnis zu einer enorm psychischen Belastung. Die gut besuchte Runde konnte sich derweilen mit Sahnetorten und allerlei Gebäck dieses schwierige Thema etwas „versüßen“. Eine entspannte Atmosphäre bot auch die herbstliche Tischdekoration.



Ludwig Fuß





Aktuelles von den Minis aus Pellheim

Bereits im Juni wurden Veronika Fottner und Lorena Metz nach fast 10 Jahren ehrenamtlichen Engagements als Ministrantinnen verabschiedet. Mit Süßem und einer Urkunde wurde ihnen von Pfr. Gnan gedankt. Veronika übte einige Jahre das Amt als Oberministrantin aus und kümmerte sich um Einsatzpläne, Miniproben und verschiedene Aktionen. Von den Minis bekamen sie Blumen überreicht. Das neue Oberminiteam besteht aus (von links) Verena Bayer, Magdalena Fottner (leider verdeckt) und Antonia Glas.



Miniverabschiedung

Zu Erntedank konnten erfreulicherweise 8 neue Minis aufgenommen werden. Sie wurden von den Oberministrantinnen vorgestellt, bekamen eine „Mini-Mütze“ und Pfr. Gnan segnete sie für ihren neuen Dienst. Im Anschluss trafen sich alle Minis mit dem Mesnerteam zum gemeinsamen Frühstück im Pfarrheim.



Miniaufnahme zu Erntedank

Erfreulicherweise wurden auch freundschaftliche Verbindungen zwischen den Minis aus Pellheim und Bachern geknüpft. So fanden schon gemeinsame Proben und Gottesdienste für besondere Feste in Pellheim statt.

Brigitta Fottner



Gemeinsamer Dienst mit den
Minis aus Bachern



Bittgang von Unterbachern nach Breitenau

Am 20. Juni 2024 fand unser traditioneller Bittgang von Unterbachern nach Breitenau



statt. Bei schönstem Wetter gingen etwa 20 Teilnehmende betend zusammen zur Kirche nach Breitenau, wo eine feierliche Eucharistiefeier mit Herrn Kaplan Christian Ulbrich stattgefunden hat. Im Anschluss trafen wir uns am Hof der Familie Schmid, bei der wir uns mit Würstchen und Brezen stärkten. Nach netten Gesprächen und geselligem Beisammensein traten wir den gemeinsamen Heimweg an.

Barbara Spreng

Mariä Himmelfahrt in Pellheim

Wie schon an Fronleichnam war es bis zuletzt noch nicht eindeutig, ob das Wetter an Mariä Himmelfahrt mitspielt.

Doch optimistisch wurden am Vortag von vielen Helfern zusammen mit dem Obst- und Gartenbauverein Kräuterbuschen gebunden und der Pfarrgarten unter den Buchen vorbereitet.



Die Sonne schien am 15. August und so konnte wie geplant der Gottesdienst unter freiem Himmel stattfinden.

Kaplan Christian Ulbrich zog feierlich unter Kirchengeläut mit seinen Ministrantinnen und Ministranten von der Kirche zum Pfarrgarten und segnete im Anschluss an die schöne Eucharistiefeier die vielen Kräuterbuschen.





Danach gab es noch zu Ehren von Pastoralreferentin Susanne Deininger einen kleinen Sektempfang am Pfarrheim.



Erntedank

Am 13. Oktober feierten wir in der Ferialkirche St. Martin in Unterbachern ein wunderbares Erntedankfest. Der liebevoll geschmückte Altar mit frischen Früchten und Gemüse sowie die musikalische Gestaltung unseres Kinderchores unter der Leitung von Frau Ingrid Scheingraber machten den Gottesdienst besonders. Es war ein Tag des Dankes, der Freude und der Gemeinschaft.

Barbara Spreng





Ihre Ansprechpartner

Die Seelsorger/-innen

Dr. Benjamin Gnan • Pfarrer
Leiter des Pfarrverbands
Pfarrverbandsbüro St. Jakob,
Tel. 08131/ 3 63 80,
st-jakob.dachau@ebmuc.de

Augustin Atamanyuk • Kaplan
Pfarramt M. Himmelfahrt,
Tel. 08131/ 6 66 50 97,
azoryan@ebmuc.de

Gudrun Beck • Gemeindefereferentin
Ortsansprechpartnerin für Mariä Himmelfahrt
Pfarramt M. Himmelfahrt,
Tel. 08131/ 6 66 50 89,
Mobil 0172/ 4 76 34 56
gbeck@ebmuc.de

Alexander Daniel • Pastoralreferent
Pfarrverbandsbüro St. Jakob,
Tel. 08131/ 36 38 19,
adaniel@ebmuc.de

Günter Gerhardinger • Diakon
Ortsansprechpartner für St. Maria und
St. Nikolaus Mitterndorf
Pfarramt Mitterndorf,
Tel. 08131/ 36 45 14,
ggerhardinger@ebmuc.de

Birgitta Grimm • Gemeindefereferentin
zur Mithilfe im Pfarrverband angewiesen
Pfarramt St. Peter,
Tel. 08131/ 28 09 92 15
bgrimm@ebmuc.de

Jasper Gülden • Pfarrvikar
zur Mithilfe im Pfarrverband angewiesen
Pfarrverbandsbüro Hl. Kreuz,
Tel. 08131/ 3 20 76 30,
jguelden@ebmuc.de

Barbara Niedermeier • Gemeindefereferentin
Ortsansprechpartnerin für St. Jakob
Pfarrverbandsbüro St. Jakob,
Tel. 08131/ 3 63 81 4,
bniedermeier@ebmuc.de

Christopher Purschke • Pastoralassistent
Pfarramt M. Himmelfahrt,
Tel. 08131/ 6 66 50 89,
st-jakob.dachau@ebmuc.de

Johannes Serz, GR i.R. • Ruhestandsgeistlicher
Pfarrverbandsbüro St. Jakob,
Tel. 08131/ 3 63 80,
st-jakob.dachau@ebmuc.de

Christian Ulbrich • Kaplan
Ortsansprechpartner für St. Ursula Pellheim
Pfarrverbandsbüro St. Jakob,
Tel. 08131/ 36 38 15,
culbrich@ebmuc.de

Verwaltungsleitung

Klaus-Michael Höltershinken • Verwaltungsleiter

Pfarrverbandsbüro St. Jakob,
Tel. 08131/ 36 38 20,
khoeltershinken@ebmuc.de

Buchhaltung

Maria Göttler

Pfarrverbandsbüro St. Jakob,
Tel. 08131/ 36 38 26, magoettler@ebmuc.de

Marianne Scherer

Pfarrverbandsbüro St. Jakob,
Tel. 08131/ 36 38 12, mascherer@ebmuc.de

Kirchenmusik

Christian Baumgartner • Kirchenmusiker

St. Jakob und St. Ursula Pellheim

Pfarrverbandsbüro St. Jakob,
Tel. 08131/ 3 63 80,
cbaumgarter@ebmuc.de

Rainer Dietz • Kirchenmusiker Mariä

Himmelfahrt und St. Maria und St. Nikolaus

Mitterndorf

Mobil 0151/ 53 08 13 07
rdietz@ebmuc.de

Ingrid Scheingraber • Organistin

Unterbachern

Pfarrverbandsbüro St. Jakob,
Tel. 08131/ 3 63 80,
ingrid.scheingraber@gmx.de

Seelsorger/-innen in besonderen Aufgaben

Sabine Leitl • Gemeindefereferentin

Seelsorge für Menschen mit Behinderung im
Landkreis Dachau

Mobil 0170/ 9 50 83 23, sleitl@eomuc.de

Sascha Miller • Diakon

Leitung der Seniorenpastoral im Landkreis
Dachau

Tel. 0151/ 26 56 33 21, smiller@eomuc.de

Martina Schlüter • Pastoralreferentin

Leitung Krankenpastoral im Landkreis Dachau
und Leitung Krankenhauseelsorge Helios
Amper-Klinikum Dachau

Tel. 08131/ 7 66 78 10,
mschlueter@eomuc.de

Markus Grimm • Gemeindefereferent

Krankenhauseelsorge Helios Amper-
Klinikum Dachau

Tel. 08131/ 7 66 78 12,
magrimm@eomuc.de

Regine de Haye • Pastoralreferentin

Krankenpastoral im Landkreis Dachau und
Krankenhauseelsorge Helios Amper-Klinik
Indersdorf

Tel. 08131/ 7 66 78 17, rdehaye@eomuc.de

Pfarrverband Dachau - St. Jakob



Mariä Himmelfahrt, Dachau · St. Jakob, Dachau
St. Maria und St. Nikolaus, Mitterndorf · St. Ursula, Pellheim

Pfarrverbandsbüro St. Jakob

Susanne Mayer, Anita Meier, Susanne Brandmair

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 9.00 – 12.00

Donnerstag (nach Vereinbarung) auch 15.00 – 18.00

Pfarrstr. 7, 85221 Dachau

Tel: 0 81 31/ 3 63 80 Fax: 0 81 31/ 36 38 40

E-Mail: st-jakob.dachau@ebmuc.de

Weitere Kontaktstellen und Öffnungszeiten

Pfarrbüro Mariä Himmelfahrt

Anita Meier

Donnerstag: 9.00 – 12.00

Am Heideweg 3, 85221 Dachau

Tel: 0 81 31/ 73 59 40

E-Mail: mariae-himmelfahrt.dachau@ebmuc.de

Pfarrbüro St. Maria und St. Nikolaus Mitterndorf

Anita Meier

Dienstag: 9.00 – 12.00

Heinrich-Nicolaus-Str. 5, 85221 Dachau-Mitterndorf

Tel: 0 81 31/ 3 64 50

E-Mail: pfarramt-mitterndorf.dachau@ebmuc.de

St. Ursula Pellheim

(siehe Pfarrbüro St. Jakob)



www.pv-dachau-st-jakob.de